

I.

1. Übersicht der einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Unterrichtsfächer.	a. Gymnasium.										b. Realgymnasium.										c. Vorschule				
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.	Ia.	Ib.	2a.	2b.	3a ¹⁾	3a ²⁾	3b.	4.	5.	6.	Summa.	1.	2.	3.	Summa.
1. Religion.	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	21	4	4	3	11
2. Deutsch.	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	31	6	6	6	18
3. Latein.	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68	3	3	4	4	5	5	5	7	8	8	52	—	—	—	—
4. Griechisch.	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Hebräisch.	2	2	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Französisch.	2	2	2	3	2	2	4	—	—	17	4	4	4	4	4	4	4	5	—	—	33	—	—	—	—
7. Englisch.	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	21	—	—	—	—
8. Gesch. u. Geogr.	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26	3	3	3	3	4	4	4	4	2	2	32	—	—	—	—
9. Math. u. Rechn.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	4 ^{1/2}	4 ^{1/2}	5	5	5	5	5	4	4	4	47	4	4	5	13
10. Physik.	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8	2 ^{1/2}	2 ^{1/2}	3	2	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—
11. Chemie.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
12. Naturbeschrbg. resp. Biologie.	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	2	2	—	2	2	2	2	2	2	2	18	3	1	—	4 ¹⁾
15. Schreiben.	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	4	4	11
14. Turnen.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	21	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	21 ²⁾	2 ^{1/2}	—	—	1
15. Zeichnen.	2	2	2	2	2	2	2	2	—	10	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	14	—	—	—	—
16. Singen.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6 ³⁾	2 ^{1/2}	2 ^{1/2}	—	2
Stundenzahl ⁴⁾ .	31	31	31	30	30	30	29	25	25	295	31	31	31	30	30	30	30	29	25	25	274	22	20	18	60

¹⁾ Diese Stunden der Vorklassen umfassen auch den sogenannten Anschauungsunterricht, die Heimatskunde usw.

²⁾ IIb und 2b, V und 5, VI und 6 sind im Turnen vereinigt.

³⁾ In den Singstunden werden Gymnasiasten und Realschüler zusammen unterrichtet.

⁴⁾ Abgesehen von Turnen, Singen und wahlfreiem Unterricht.

Für Schüler der IV und III, 4 und 3 ist eine Stunde Schreibunterricht, für Schüler der 2b und 3a zwei Stunden Linearzeichnen und für Schüler der OIR, UIR und OIIR je eine Stunde geometrisches Zeichnen und eine Stunde Linearzeichnen eingerichtet.

3. Übersicht der während des Schuljahres 1910/11 durchgenommenen Lehraufgaben.*)

OIG. Deutsch: Lessing, Emilia Galotti. Schillers Räuber, Goethe Egmont, Dichtung und Wahrheit. Lyrik. Ibsen, Stützen der Gesellschaft. Kleist, Michael Kohlhaas. Hebbel, Agnes Bernauer. (1. Der sittliche Charakter der Arbeit. 2. Die Handlung der Emilia Galotti, aufgefaßt als die Tragödie eines Fürsten. 3. Der sittliche Grundgedanke in Ibsens Stützen der Gesellschaft. 4a. Meine deutsche Privatlektüre. b. Die Bedeutung Lüneburgs in Vergangenheit und Gegenwart. (Klassenaufsatz.) 5. Fürchten und Hoffen. 6. Was bedeutet die Heimat für den Menschen? 7. Welche bedeutenden Einwirkungen hatte Goethe bereits erfahren, ehe er nach Straburg kam? (Klassenaufsatz.) 8. Sind Egmont und Prinz Friedrich von Homburg geeignet, einem jungen Manne, der die Schule verläßt, als Führer zu dienen? (Prüfungsaufsatz.) — **Latein:** Tacitus Germania und Historien 1 u. 2. Cicero in Verrem IV. Horaz. — **Griechisch:** Homer Ilias. 2. Hälfte; Platons Gorgias; Sophokles König Oedipus; v. Wilamowitz, Griech. Lesebuch Teil I. — (**Hebräisch:** Auswahl aus Samuelis 2 und Psalmen.) — **Französisch:** Molière femmes savantes; orateurs français von Engwer; Gropp und Hausknecht Gedichte. — **Englisch:** Shakespeare Julius Caesar; Carlyle Auswahl von Beckmann; Gropp und Hausknecht, Gedichte. — **Mathematik:** Prüfungsaufgaben Ostern 1911: (1. Um einer armen Gemeinde eine drückende Deichlast abzunehmen, will ein vermöglicher Mann eine gewisse Summe schenken, deren Zinsen (4%) zu dem genannten Zwecke verwendet werden sollen. Wie groß muß diese Barsumme sein, wenn zur Erhaltung des Deiches am Anfange jeden Jahres 2500 Mk. nötig sind, aber außerdem alle 6 Jahre jedesmal am Ende dieser Zeit eine größere Reparatur erforderlich ist, deren Kosten auf 9000 Mk. eingeschätzt werden? 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus $a+b = s$, r , $h_c = \frac{4}{3} r$. 1) Algebr. Analysis, 2) Determination, 3) Konstruktion. 3. In eine Halbkugel mit dem Radius r ist ein Cylinder beschrieben, so daß das über ihm befindliche Segment denselben körperlichen Inhalt hat, wie der Cylinder. Wie hoch ist das Segment? Zeichne den Achsenschnitt des Körpers nach dem gefundenen Resultate. 4. An die Ellipse $\frac{x^2}{25} + \frac{y^2}{9} = 1$ ist eine Tangente parallel der Geraden $y = -\frac{9}{20}x$ gezogen. Bestimme die Koordinaten des Berührungspunktes und die Gleichung der Tangente.

UIG. Deutsch: Lebensbilder aus der Literaturgeschichte mit Proben nach Hopf u. Paulsicks Lese-

buch. Goethe, Tasso. Shakespeare, Macbeth. Privatim: Hermann und Dorothea; Schillers Jugenddramen; Ibsen, Ein Volksfeind. (1. Sänger und Gesang in der Odyssee. 2. Ein großes Muster weckt Nachahmung. 3. Wie entsteht in Macbeths Seele der verhängnisvolle Entschluß? (Klassenaufsatz.) 4. Für und wider das Reisen. (Zwiegespräch.) 5. Schiller der Dichter der Freiheit. 6. Weshalb bezeichnet der Chor am Schluß der Antigone Besonnenheit als das höchste Glück? 7.a) Der Marquis Posa im Kampf für religiöse und politische Freiheit. b) Homerische Züge in der Jungfrau von Orleans und im Tell. 8. (Klassenaufsatz.) »Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel« — aber auch eine Gefahr für sie. — **Latein:** Cicero in Verrem IV; Tacitus Germania und Histor. I u. II; Horaz. — **Griechisch:** Homer Ilias I. Hälfte i. A.; Demosthenes olynth. Reden; Sophokles Antigone; Platon Apologie und Auswahl aus Phaedon. — (**Hebräisch:** = Ol.) — **Französisch:** excursions et voyages, bearb. von Sachs; histoire de France, I, bearbeitet von Gade; Gropp u. Hausknecht Gedichte. — **Englisch:** modern english novels von Mohrbutter; Gropp u. Hausknecht Gedichte.

OIIG. Deutsch: Lessing Philotas; Schiller Wallenstein; Goethe Egmont; Nibelungen, Gudrun, Parzival, nach Hopf und Paulsick. (1. Durch welche Mittel ist es Schiller gelungen, für die verurteilte Maria Stuart bis zum Schlusse des Dramas Hoffnung zu erwecken? 2. Gang der Handlung in Lessings Philotas. 3. Vorteile und Nachteile der Ansichtspostkarte. 4. Aus welchen verschiedenen Gründen wird Wallenstein von seinen Anhängern verlassen? (Klassenaufsatz.) 5. Warum feiern wir das Sedanfest? 6. Was verdanken wir der Schule? 7. Charakterschilderung Siegfrieds. 8. Nil mortalibus arduum est. (Klassenaufsatz.) — **Latein:** Livius XXV u. XXVI; Vergil Buch 5 u. 6; Cicero de imperio Pompei. — **Griechisch:** Homers Odyssee 2. Hälfte; Herodot Buch VII; Abschnitte aus Bruhn, Lesebuch für OII. — **Französisch:** F. Sarcy, le siège de Paris; Gropp u. Hausknecht, Gedichte.

UIIG. Deutsch: Schiller, Wilhelm Tell und ausgewählte Gedichte; Kleist, Hermannsschlacht; Säger der Freiheitskriege. (1. Ein Gang durch unsere Johanniskirche nach ihrer Wiederherstellung. 2. Was lernen wir aus Xenophons Darstellung des Feldherrenprozesses über das athenische Gerichtswesen? 3. Welcher Beruf lockt mich am meisten? (Klassenaufsatz.) 4. Ein Tag aus meinen Ferien. 5. Wie stellt uns Schiller im 1. Akt

*) Es sind nur die gelesenen Schriftsteller sowie die Aufgaben für die deutschen Aufsätze von I und II sowie für die Reifeprüfungen mitgeteilt.

des Wilhelm Tell Lana und Leute der Schweiz dar? 6. Welche Zweige des Handels und der Industrie und welche Verkehrsmittel müssen mitwirken, damit unsere tägliche Zeitung erscheint? 7. Wie verwendet Schiller in seinem Drama Wilhelm Tell die Musik, um die Bühnenwirkung noch zu steigern? 8. Durch welche Mittel gelingt es in H. v. Kleists Hermannschlacht dem Cheruskerfürsten Hermann sein Vaterland von der Römerherrschaft zu befreien? — **Latein:** Cicero pro Roscio Amerino; Ovid Metamorphosen i. A.; Livius XXI; Vergil II. — **Griechisch:** Homer Odyssee, Auswahl aus der I. Hälfte; Xenophon Hellenica i. A. — **Französisch:** Barreau, hist. de la révol. franç. de 1789–1792; histoire des institutions et des moeurs de la France von Klöpfer.

OIR. Deutsch: Goethe, Dichtung und Wahrheit i. A.; Lyrik; Egmont, Iphigenie; privatim: Kleist, Ibsen, Hebbel. (1. Inwiefern kann Schiller den »Demetrius« ein Gegenstück zur »Jungfrau von Orleans« nennen? 2. Das menschliche Leben ein Kampf. 3. Übersetzung aus dem Französischen. (Klassenaufsatz). 4. Der Eindruck, den Goethe von der Krönung Josephs II. hatte (nach Dichtung und Wahrheit). 5. Der Verlauf der franz. Revolution nach der Schilderung des Richters im 6. Gesange von »Hermann und Dorothea«. 6. Der Aufbau der Erzählung in Kleists »Michael Kohlhaas«. (Klassenaufsatz). 7. Unglück selber taugt nicht viel, doch hat es drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Klassenaufsatz). 8. Unterhaltungsbücher sind unsere Freunde, aber auch unsere Feinde. (Prüfungsaufsatz). — **Latein:** Livius XXII; Vergil II. — **Französisch:** orateurs français. Ausw. von Engwer; Taine, origines de la France contemp. Gropp u. Hausknecht, Gedichte. (1. Les événements historiques dont Goethe a été témoin pendant son enfance. 2. La migration des peuples. 3. L'empire des Francs au temps de Charlemagne. 4. Un jour de mes vacances d'automne. 5. La trompette du jugement (Klassenaufsatz). 6. Sur quelques inventions du temps moderne (Prüfungsaufsatz). — **Englisch:** Shakespeare Macbeth; Carlyle in Auswahl nach Beckmann; Gropp und Hausknecht, Gedichte. — **Mathematik und Physik:** Prüfungsaufgaben Ostern 1911: 1. Entwickle $f(x) = \cos x$ in eine unendliche Reihe und bestimme $\cos 0^{\circ}5'$. 2. Durch einen gegebenen geraden Kegel ist im Abstände x von der Spitze ein zur Grundfläche paralleler Schnitt gelegt, der wieder die Grundfläche eines anderen Kegels bildet, dessen Spitze in der Mitte der Grundfläche des ersten Kegels liegt. Welchen Radius und welche Höhe hat der zweite Kegel, wenn sein Volumen $\frac{1}{n}$ (Beispiel $n = 9$) des gegebenen ist? 3. In einer Stadt unter der Breite $\varphi = 44^{\circ} 36'$ (11" beginnt an einem Tage die astronomische Dämmerung

um $5^h 25'$. An welchem Tage ist dies? (Schiefe der Ekliptik $E = 23^{\circ} 27'$) 4. Gegeben ist der Kreis, dessen Gleichung lautet: $x^2 + y^2 - 26x + 144 = 0$. Man bestimme die Gleichung der Parabel, die ihren Scheitel im Koordinatenanfang hat und den Kreis berührt. Wie groß ist dann das von der Parabel und dem Kreise begrenzte Flächenstück? — **Physik:** Die Reibungselektrisiermaschine und der Elektrophor, sowie die an beiden Apparaten zu beobachtende Energieumwandlung.

UIR. Deutsch: Lessing, Abhandlungen i. A.; Emilia Galotti; Nathan; privatim: Ergänzungen hierzu. (1. Wie ist die Handlungsweise des Kurfürsten in Kleists Drama »Prinz von Homburg« zu beurteilen? 2. Stillstand ist Rückschritt. 3a. Klopstock und die deutsche Vaterlandsliebe. b. Klopstock als Sanger der Freundschaft. 4. (Klassenaufsatz). Die Bedeutung Heinrichs I. und Ottos I. für die deutsche Geschichte. 5. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht Ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. 6. Lessings Lehre vom fruchtbarsten Moment mit Beispielen aus deutschen Balladen. 7. Wie hat Lessing die Forderungen der »Hamburgischen Dramaturgie« in »Emilia Galotti« erfüllt? 8. (Klassenaufsatz). »Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel« — aber auch eine Gefahr für sie.) — **Latein:** Livius XXII; Vergil II; Cicero pro Roscio Amerino. — **Französisch:** Molière, les femmes savantes; Maigne, inventions industrielles. (1. Jules César. 2. L'empire de Charlemagne. 3. Une visite à la saline de Luneburg. 4. Le fer (Klassenaufsatz). 5. Comment se fait le pain? 6. Quels sont les moyens qui servent à garantir la navigation? — **Englisch:** Shakespeare, King Richard III; Scott Kenilworth; Gropp und Hausknecht, Gedichte.

OIR. Deutsch: Nibelungen, Gudrun, Parzival nach Hopf und Paulsiek. Walther von der Vogelweide; Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Wilhelm Tell. (1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 2. Warum beschließt Hagen, Siegfried zu ermorden? 3. Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. 4a. (Klassenaufsatz) Welche Persönlichkeit des Nibelungenliedes fesselt mich am meisten? b. In welcher Weise hat sich die Menschheit im Laufe der Zeiten die sogenannten vier Elemente dienstbar gemacht? 5. Stadt- und Landleben verglichen nach ihren wechselseitigen Vorzügen. 6. Wodurch wird im 1. Akt von Goethes Götz von Berlichingen Weislingen für Götz zurückgewonnen? 7. Ist Götzens Treubruch entschuldbar? 8a. (Klassenaufsatz) Hermanns Entwicklung als eine Bestätigung des Wortes des Pfarrers: »Wahre Neigung vollendet sogleich zum Manne den Jüngling«. b. »Euch, Ihr Götter, gehört der Kaufmann, Güter zu suchen, geht er; doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.« — **Latein:** Sallust Catilina; Livius XXI;

Auswahl aus Ovids Metamorphosen. — **Französisch:** Ausgewählte Erzählungen von Coppée; histoire de France, bearb. von Gade; Gropp und Hausknecht, Gedichte. — **Englisch:** Macaulay, state of England 1685; Dickens, Cricket of the hearth; Gropp und Hausknecht, Gedichte.

UIIR. Deutsch. Goethe Göt; Schiller Jungfrau von Orleans; Dichter der Befreiungskriege. — (1. Penelopes Verhalten zu Odysseus, Telemach und den Freiern. 2. Uhlands »Der blinde König« und Schillers »Taucher«. 3. »Selbst herzlos, ohne Mitgefühl, begleite sie mit ihrem Schwange des Lebens wechselvolles Spiel.« 4. Welche Stellung nimmt Rudenz zur Sache der Eidgenossen ein? (Klassenaufsatz.) 5. Charakteristik Tells. 6. Weislings Abfall von Göt. 7. Herren und Knechte in Goethes Göt. 8a. Rußland und England, ein wirtschaftlicher Gegensatz. b. Sind »Wilhelm Tell« und »Göt von Berlichingen« nationale Dramen? (Klassenaufsatz.) — **Latein:** Caesar bellum civile in Auswahl; Ovid Metamorphosen i. A. — **Französisch:** A. Daudet contes choisis; Thiers histoire de l'expédition d'Egypte. — **Englisch:** Irving tales of the Alhambra.

4. Technischer Unterricht.

a. **Wahlfreier Zeichenunterricht.** G I, II 20 Schüler, R I–IIIa Linearzeichnen 42 Schüler. Zeichenlehrer Durdel. Wöchentlich je 2 St., R IIa geometrisches Zeichnen 26 Schüler. Professor Dr. Möller 1 St. — b. **Singen.** 3 Abteilungen: 1. I–IV; 2. V; 3. VI; Gesanglehrer Prange. Wöchentlich je 2 St. — c. **Turnen.** Es bestanden bei 19 getrennt zu unterrichtenden Klassen 11 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 27, zur größten 74 Schüler. Von 1 Vorturnerstunde abgesehen, an der 17 Schüler teilnahmen, waren wöchentlich 55 Turnstunden angesetzt; 1. G I, IIa; 2. G IIb u. R IIb; 3. G IIIa; 4. G IIIb; 5. R I, IIa; 6. R IIIa 1 u. 2; 7. R IIIb; 8. IV¹; 9. IV²; Turnlehrer Machleidt. 10. V¹ u. V²; 11. VI¹ u. VI²; Zeichenlehrer Durdel. Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im Sommer 539, im Winter 538 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 22 im W. 21	im S. 2 im W. 2
aus anderen Gründen:	im S. — im W. —	im S. — im W. —
zusammen:	im S. 22 im W. 21	im S. 2 im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 4% im W. 4%	im S. 0,4% im W. 0,4%

Für den Turnunterricht und die mit demselben verbundenen Turnspiele steht der Schule unmittelbar beim Schulgebäude ein großer Spielplatz und eine Turnhalle in dem an den Spielplatz grenzenden Kalandsgebäude zu uneingeschränkter Verfügung. Außerdem wurden unter freiwilliger Teilnahme der Schüler von den unteren und mittleren Klassen auf dem Schützenplatz oder in Lüne oder auch in Kaltenmoor, von den oberen auf dem seitens der Stadt für diesen Zweck erworbenen, im Walde gelegenen Spielplatz bei dem Forsthouse Rote Schleuse Turnspiele am Sonnabend und anderen schulfreien Nachmittagen abgehalten. Die Benutzung des von der Stadt für die Schüler der unteren Klassen zur Verfügung gestellten Waldspielplatzes, von dem im vergangenen Jahre berichtet wurde, wurde dadurch erleichtert, daß während der guten Jahreszeit ein Nachmittag als Spielnachmittag von häuslichen Schularbeiten befreit wurde; von der Einrichtung wurde unter lebhafter Teilnahme der Klassenleiter sowie der Seminarmitglieder reichlicher Gebrauch gemacht. An dem freiwilligen Turnen in der Turnhalle nahmen im Winterhalbjahre 82 Schüler teil. Die Gelegenheit zum Schwimmen wurde fleißig benutzt, zum 541 Schülern waren 307 Freischwimmer, also 56%¹/₁₀. Von diesen hatten 76 das Schwimmen im letzten Sommer gelernt.

5. Verzeichnis der Lehrbücher 1910/11.

Bemerkung. Die arabischen Ziffern geben den Preis des gebundenen Exemplars an.

Religion. Bibel und neues hann. Gesangbuch. Halfmann u. Köster bibl. Geschichte f. d. Vorsch. 0,90; Vorkl. II u. I; Römbild bibl. Gesch. 1,10 VI, V; Bibelsprüche 0,25 Vorkl. VI–III; Halfmann-Köster Hilfsb. f. d. ev. Religionsunterricht 2,25 IIa, G I u. R. I. — **Deutsch.** Erikafibel 0,60 Vorkl. III; Hopf u. Paulsieck Leseb. neue Aufl., f. Vorkl. 1. Abt. 1,50, 2. Abt. 1,50, VI 2,00, V 2,20, IV 2,40, IIIb–IIb 2,50, IIa 3,00, I 3,50. — **Latein.** Ostermann-Müller lat. Üb. neue Ausg. A VI 1,60, V 2,20, IV 2,00, III u. UII 2,00, OII u. I 3,00; Stegmann, Schulgr. 2,40 IV, III, II u. Ib; Schultz-Wetzels Schulgr. 3,50 Ia. — **Griechisch.** Kaegi kurzgef. Schulgr. 2,00 G IIIb–I; Kaegi Üb. 1. 1,80 G IIIb, 2. 2,00 G IIIa. — **Französisch.** Plattner Elementarbuch 2,15 IV, IIIb; Plötz u. Kares Schulgr. 3,10 IIIa–I; Lüdeking Leseb. 1. T. 2,25 R IIIb, G IIIa; 2. T. 3,50 R IIIa, G IIb; Plötz Petit vocabulaire 0,50 IIIa, IIb. — **Englisch.** Gesenius Lehrbuch 1. T. 2,40 R IIIb; 2. T. 3,20 R IIIa bis I; Tendering kurzgef. Lehrb. 1,70 G IIa, G I. — **Hebräisch.** Strack hebr. Gr. 4,00 G IIa, I. — **Geschichte.** Jäger Hilfsb. zur alt. Gesch. 1,40 IV; Dav. Müller Leitf. zur deutsch. Gesch. 2,50 III, IIb; Neubauer, Lehrb. d. Gesch. 3. T. 2,00 G IIa u. R IIa; 4. T. 2,00 G Ib u. R Ib; 5. T. 2,40 G Ia u. R Ia. — **Geographie.**

Daniel Leitfaden 1,10 IV, G III-I, Lehrb. 2,00 R III-I; Debes Schultatlas 1,50 VI-IV; Putzger hist. Schultatlas 2,70 IV-I. — **Rechnen und Mathematik.** Segger, Rechenbuch für die Vorschulen, 3 Teile zu 0,80; Schellen Aufg. für das Rechnen T. 1 2,40 VI-IIb; Spieker Geometrie A 3,00 IV-Ia; Reidt Arithm. 1,60 IIb-I; Trigonom. 1,40 IIa-I; Stereom. 1,60 I, R IIa; Bardey

Aufg. 3,20 neue Aufl. IIIb-Ia; Schlömilch Logarithm. 1,30 IIb-I; Gandtner El. d. analyt. Geom. 1,60 R. I. — **Naturwissenschaft.** Vogel-Müllenhoff Leitf. d. Zoologie 1. T. 1,40 VI, V; 2. T. 1,40 IV-IIIb; 3. T. 1,20 R IIIa, IIb; Koppe Physik Ausg. B. T. 1 2,20 IIIa, IIb., Ausg. B I u. II 5,40 IIa, I; Rüdorff Chemie Ausg. B. 3,20 R IIa, I, Analyse 0,80 R I, Mineralogie 1,60 R I,

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. 19. 3. 1910. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium übersendet den Ministerial-Erlaß vom 7. 2. 10 über den Zeichenunterricht; geeignete Schülerzeichnungen sind ev. zur Begründung eines Heimatsarchivs zu verwenden.
2. 23. 3. 10. Herrn Professor Lehnert wird anlässlich seines Übertritts in den Ruhestand der Rote Adlerorden 4. Kl. verliehen.
3. 3. 5. 10. Es wird die Bestimmung eingeschränkt, daß für die Aufnahme eines Schülers stets die Vorlegung eines ordnungsmäßigen Abgangszeugnisses der entlassenden Schule erforderlich ist.
4. 17. 5. 10. Min.-Erlaß, daß die Vermittlung von Kollektiv-Versicherungen nicht zu den Aufgaben der Schule gehört, sondern der Initiative der Eltern überlassen werden muß.
5. 3. 6. 10. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium übersendet Min.-Erlaß vom 24. 5. 10 betr. den Austausch französischer, englischer und deutscher Kinder namentlich für die Ferienzeit.¹⁾
6. 16. 7. 10. Min.-Erlaß, daß zu Tagungen von Vereinen, die hauptsächlich aus Lehrern bestehen, während der Schulzeit kein Urlaub erteilt werden soll.
7. 26. 7. 10. Min.-Erlaß, daß für die Aufnahme ins Seeoffizierkorps nicht mehr das Prädikat »gut« im Englischen auf dem Reifezeugnis genügt, sondern das Bestehen einer »Eintrittsprüfung in Englisch« gefordert wird.
8. 27. 7. 10. Der neue Lehrplan für den Gesangsunterricht wird übersandt und die Durchführung angeordnet.
9. 15. 8. 10. Eine Original-Radierung Coblenz, am Deutschen Eck, von Mansfeld wird vom Kgl. Prov.-Schulkollegium als Geschenk überwiesen.
10. 19. 9. 10. Oberlehrer Dr. Wagner wird die Genehmigung erteilt, im Winter wöchentlich 4 Stunden Physik an der landwirtschaftlichen Winterschule zu unterrichten.
11. 26. 9. 10. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium überweist der Schule 62 Bände, welche vom Verlag von Quelle & Meyer zur Verfügung gestellt sind.
12. 5. 10. 10. Für die am 1. Dezember stattfindende Volkszählung kann ev. frei gegeben werden.
13. 14. 10. 10. Min.-Verfügung, daß es »angängig, unter Umständen sogar empfehlenswert erscheine, als fremdsprachlichen Aufsatz — beim Realgymnasium — eine sogen. freie Arbeit gelten zu lassen, für deren Herstellung jedoch nur 3 Stunden zu gewähren sein würden.« Über die Art dieser freien Arbeiten werden Anweisungen gegeben.
14. 15. 12. 10. Die Ferien-Ordnung für das Schuljahr 1911/12 wird mitgeteilt. I. Osterferien: Mittwoch, den 5. April bis Donnerstag, den 20. April. II. Pfingstferien: Freitag, den 2. Juni bis Freitag, den 9. Juni. III. Sommerferien: Sonnabend den 1. Juli bis Donnerstag, den 1. August. IV. Herbstferien: Sonnabend, den 30. September bis Dienstag, den 17. Oktober. V. Weihnachtsferien: Mittwoch, den 20. Dezember 1911 bis Donnerstag, den 4. Januar 1912. Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 30. März 1912.²⁾
15. 19. 12. 10. Die allmähliche Einführung des französischen Unterrichtswerkes von Ploetz wird genehmigt.
16. 23. 12. 10. Die am 12. Dez. erlassene neue Dienstweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend wird mitgeteilt.
17. 13. 1. 1911. Min.-Erlaß betr. Einrichtung von täglichen Turnübungen wird mitgeteilt und die Durchführung vom 1. Februar ab angeordnet.
18. 22. 1. 11. Der Magistrat teilt mit, daß der Minister »einen außerordentlichen Zuschuß von 500 M. zur Förderung des turnerischen Ruderns der Schüler« bewilligt hat.
19. 26. 1. 11. Das Prov.-Schulkollegium überweist der Schule ein Exemplar des 3 bändigen Werkes von Rethwisch, Geschichte der Freiheitskriege. Es ist der Klassenbibliothek der IR zugewiesen.

¹⁾ Herr Prof. Schmidt hat sich bereit erklärt, Eltern, die von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen beabsichtigen, Auskunft zu erteilen.

²⁾ Die Daten geben an die Tage, an welchen der Unterricht geschlossen wird und wieder anfängt; sie zählen also nicht zu den Ferien, sondern zur Schulzeit.

III. Chronik 1910/11.

Zu Ostern 1910 wurden neu aufgenommen: in die Vorschule 49, in die beiden Anstalten gemeinsame Unterstufe (VI—IV): 18, ins Gymnasium: 3, ins Realgymnasium: 12 Schüler, sodaß die Frequenz der Hauptschule 539, die der Vorschule 123, also die des gesamten Johanneums 662 (1909: 683) betrug.

Die im Vorjahr erfolgte Einrichtung eines Doppelcötus am Realgymnasium blieb, wie erwartet wurde, auf diesen Jahrgang beschränkt, doch ging sie weiter nach OHR und wird voraussichtlich zu Ostern 1912 ihr Ende finden. Die Teilung der Realprima hat Dank der Bereitwilligkeit der beteiligten Mitglieder des Lehrerkollegiums, einige Stunden Unterricht mehr zu übernehmen, für alle wissenschaftlichen Unterrichtsfächer durchgeführt werden können; der Segen der Einrichtung macht sich schon jetzt deutlich bemerkbar.

Die Gesundheit der Schüler war im allgemeinen befriedigend. Doch hatten wir den Tod eines Mitgliedes unserer Schulgemeinschaft zu beklagen: am 29. Juli starb der Vorschüler Carl August Meyer nach langer, schwerer Krankheit.

Durch Erkrankung von Lehrern wurde der Unterricht zu wiederholten Malen empfindlich gestört: Prof. Schmidt mußte dem Unterricht 11 Tage, Riemann 5 Tage, Prof. Treuding 18 Tage, Prof. Ahlenstiel 4 Tage, Schaeffer 2 Tage, der Direktor, Brake, Nolte, Matthaei je 1 Tag wegen Krankheit fernbleiben; beurlaubt waren: zweimal je 1 Tag Machleidt zur Teilnahme an einer Turnlehrerversammlung, Dr. Wagner vom 27. Juni bis 2. Juli zur Teilnahme an einem Kursus in Göttingen; Prof. Meyer am 20. und 21. September zur Teilnahme an den Verhandlungen der Kommission für Denkmalpflege; Professor Ahlenstiel am 3. und 4. Februar 1911 für eine Versammlung des Vorstandes des Vereins für Naturschutz nach Berlin, Prof. Treuding, Prof. Möller, Dr. Müller zweimal für die Prüfung der Einjährig-Freiwilligen bei der Regierung; außerdem für einzelne

Tage Dr. Kuhlmann, Prof. Nolte, Oberlehrer Dr. Brake.

Die manchmal recht drückende Last der Vertretungen wurde uns erleichtert durch die Bereitwilligkeit, mit der die Mitglieder des pädagogischen Seminars ihre Kräfte zur Verfügung stellten.

Im Bestande des Lehrerkollegiums haben sich bedeutsame Veränderungen vollzogen, über die z.T. schon im Vorjahre berichtet ist. Mit Schluß des alten Schuljahres verließen uns nach erlangter Anstellungsfähigkeit Behnken, um nach Wilhelmsburg überzusiedeln, und Dr. Kyrieleis, um sich in den Dienst der höheren Mädchenschule in Hameln zu stellen. An ihrer Statt wurden mit der Verwaltung der beiden wissenschaftlichen Hilfslehrerstellen betraut die Seminarkandidaten Dr. Hottenrott¹⁾ und Koch²⁾. Außerdem wurde der Probekandidat Ricklefs³⁾ dem Johanneum überwiesen, ohne freilich hier zu unterrichten, da seine Zeit völlig in Anspruch genommen war durch die Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle an der hiesigen höheren Töchterschule.

Mit Schluß des Sommerhalbjahres verließen uns Oberlehrer Dr. Kuhlmann und nach erlangter Anstellungsfähigkeit der bisherige Probekandidat Dr. Neumann. Dr. Kuhlmann folgte einem Rufe des Herrn Direktors Dr. Nebe ans Joachimsthalsche Gymnasium nach Berlin; Dr. Neumann wurde durch Verfügung der Behörde nach Osterode überwiesen. Beiden Herren ist das Johanneum für ihre Tätigkeit an der Schule zu Dank verpflichtet, was der Direktor bei der Schlußfeier zum Ausdruck brachte. Dr. Kuhlmann hat in der kurzen Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit als Lehrer des Deutschen, Lateinischen, Griechischen sowie in Religion und Geschichte auf allen Klassenstufen dazu beigetragen, in seinen Schülern Lust zum Lernen und Sinn für wissenschaftliches Denken zu wecken; die Liebe, mit der seine Ordinariatsklasse an ihm hing, brachte der Untertertianer Luhmann bei der Abschieds-

¹⁾ August Hottenrott, geb. 26. September 1880 zu Osnabrück, bestand 1900 die erste Lehrerverprüfung und war dann 5½ Jahre lang Lehrer an der Vorschule des Andreanums in Hildesheim. Hier bestand er Ostern 1906 als Externeer die Reifeprüfung am Realgymnasium. Studierte dann in Marburg neuere Sprachen und Deutsch und bestand am 3. August 1909 die Lehramtsprüfung. Am 16. Juni 1909 bestand er das Examen rigorosum auf Grund einer Dissertation: Christoph Friedrich von Derschau, ein Beitrag zur Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Seminarjahr: Herbst 1909/10 am Johanneum, wo er zum 1. Oktober 1910 zum Oberlehrer erwählt und bestätigt wurde.

²⁾ Friedrich Koch, geb. 22. Mai 1884 zu Lieme (Fürstentum Lippe), bestand Ostern 1903 die Reifeprüfung am Gymnasium in Lemgo und studierte dann klassische Philologie und Deutsch in München, Berlin und Bonn; seiner Militärpflicht genügte er vom 1. Oktober 1908 bis 1. Oktober 1909 beim Infanterie-Regiment Nr. 79 in Hildesheim. Am 18. Juli 1908 bestand er in Bonn die Lehramtsprüfung und wurde Oktober 1909 dem Johanneum zur Ableistung des Seminarjahres überwiesen; hier absolvierte er auch das Probejahr, indem er gleichzeitig die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers verwaltete.

³⁾ Günther Ricklefs, geb. 24. Juni 1892 zu Seefeld in Oldenburg, bestand Ostern 1903 die Reifeprüfung am Marien-Gymnasium in Jever, studierte dann in München und Kiel Mathematik und Naturwissenschaften und bestand am 6. November 1908 das Examen pro facultate docendi. Das Seminarjahr absolvierte er am Kgl. Kaiser-Wilhelms-Gymnasium in Wilhelmshaven von Ostern 1909—1910; während des Probejahres verwaltete er die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers an der höheren Mädchenschule hierselbst, wo er als Oberlehrer von Ostern 1911 ab angestellt wird.

feier in lateinischer Sprache zum Ausdruck. Dr. Neumann hat während des Seminar- und Probejahres die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers mit nie ermüdender Arbeitsfreudigkeit und Treue verwaltet und die schweren ihm auferlegten Pflichten mit stets wachsendem Erfolge erfüllt.

An die Stelle von Dr. Kuhlmann trat mit Beginn des Winterhalbjahres der zum Oberlehrer am Johanneum erwählte und — unter Erlaß des Probejahres — vom Herrn Minister bestätigte bisherige stellvertretende wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Hottenrott, während seinen Unterricht nach Beendigung des Seminarjahres der Probekandidat Riemann¹⁾ übernahm; mit dem Unterricht von Dr. Neumann wurden die Seminar-kandidaten Dr. Meinck²⁾ und Dr. Zenke³⁾, jeder mit 11 Stunden, betraut.

Außerdem wurde dem Johanneum für das Wintersemester der französ. Lehramtskandidat R. Bonnaud⁴⁾ als Austauschlehrer überwiesen, um durch Konversationsübungen den Betrieb des Französischen zu fördern.

Von den 8 Mitgliedern des pädagogischen Seminars (Jahrgang 1910/11) waren während des Winterhalbjahres nach auswärts abgeordnet: Lütge von Ostern bis zu den großen Ferien nach Ulzen, Rasmus auf 6 Wochen nach Ulzen, Riemann auf 8 Wochen nach Geestemünde, Rohde auf 6 Wochen nach Nienburg, Umland auf 8 Wochen nach Bückeburg. Außerdem war Lütge noch im letzten Monat beurlaubt, um die Reise nach Nordamerika anzutreten, wohin er als Austauschkandidat überwiesen war. Dr. Hottenrott und Koch waren am Johanneum als stellvertretende wissenschaftliche Hilfslehrer tätig. Am 20. September 1910 inspizierte der Kgl. Provinzial-Schulrat Prof. Kreutzberg das Seminar.

Im Oktober traten 8 neue Mitglieder in das Seminar ein: außer den schon erwähnten Dr. Meinck und Dr. Zenke die Herren: Eitzen, Kirschenstein, Dr. Knopp, Oldecop, Rissling und Scheele; von

ihnen war Kirschenstein vom 18. bis 26. Oktober 1910 an die Landwirtschaftsschule in Salzwedel, vom 29. Oktober 1910 ab bis auf weiteres an das Goethegymnasium in Hannover abgeordnet.

Turnfahrten haben, wie folgt, stattgefunden: UIIG: 25. 5. nach Schieringen, 27. 5. OIIR¹ nach dem Rosengarten und Kleckerwald, OIIR² nach Büchen-Ratzeburg-Mölln, 3. 6.: OIG nach Lübeck und Mölln; 8. 6.: IVa u. b nach Lauenburg; 9. 6. UIR nach Unterlüß, Müden, Hermannsburg; 10. 6.: UIG nach Harburg-Rosengarten-Haake; 16. 6. OIIR nach Schwerin; 17. 6.: OIIG ebenfalls nach Schwerin; 9. 6.: Vb nach Lauenburg-Tesperhude; 20. 6.: OIR nach dem Schaalsee; 21. 6. UIIR nach Mölln; OIIG am 17. 8. nach Wilsede; VIa am 12. 8. nach Böhmsholz; 18. 8.: UIIG nach Bienenbüttel; UIIR am 26. 8. nach Medingen.

Außer zu diesen offiziellen Turnfahrten zogen auch sonst noch die Klassenleiter und Seminarkandidaten des öftern mit ihren Schülern zu Nachmittagswanderungen in die Heide hinaus; ebenso fanden mit mehreren Klassen botanische und geographische Ausflüge statt; die OIR besuchte auch die Sternwarte in Hamburg. In den Pfingstferien unternahm Herr Dr. Wagner — nunmehr zum vierten Male — in Begleitung des Seminarkandidaten Rohde eine achttägige Wanderfahrt in die Rhön und den Spessart mit im ganzen 27 Schülern der 3 oberen Klassen des Realgymnasiums, z. T. unterstützt durch die Görge-Stiftung.

Im Juli mußte an 3 Tagen je eine Stunde, an 3 anderen je 2 Stunden die Schule wegen zu großer Hitze ausfallen.

Schulfeiern haben wir im Laufe des Jahres mehrere gefeiert; am 25. Juni 1910 fand eine Gedächtnisfeier anlässlich der 100. Wiederkehr des Todestages der Königin Luise statt; die Feier konnte wegen der Ferien am Erinnerungstage selbst nicht besungen werden; sie vollzog sich in der üblichen Weise,

¹⁾ Johannes Riemann, geb. 30. Dezember 1885 zu Jever, bestand Ostern 1904 die Reifeprüfung am Mariengymnasium in Jever, studierte dann klassische Philologie und Germanistik in Jena, wo er seiner Militärpflicht beim dortigen Infanterie-Regiment genigte, München und Göttingen und bestand am 25. Juni 1909 in Göttingen die Lehramtsprüfung. Zur Ableistung des Seminarjahres wurde er Oktober 1909 dem Johanneum überwiesen, wo er auch das Probejahr absolvierte unter gleichzeitiger Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle.

²⁾ Dr. Carl Meinck, geb. 6. März 1885 zu Harburg a. E., bestand Ostern 1904 die Reifeprüfung am Kgl. Realgymnasium in Nordhausen, studierte dann neuere Sprachen und Deutsch in Göttingen, Heidelberg und Göttingen, wo er am 23./24. Juni 1910 die Lehramtsprüfung bestand. Auf Grund einer Abhandlung: »Über das örtliche und zeitliche Kolorit in Shakespeares Römerdramen und Ben Jonsons Catiline« wurde er am 22. Oktober 1909 von der philosophischen Fakultät in Göttingen zum Dr. phil. promoviert. Oktober 1910 trat er am Johanneum das Seminarjahr an und wurde mit der Verwaltung einer halben wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle betraut.

³⁾ Dr. Wilhelm Zenke, geb. 4. Februar 1887 zu Aurich, bestand Ostern 1905 die Reifeprüfung am Kgl. Realgymnasium zu Leer, studierte dann neuere Sprachen und Deutsch in Leipzig, Berlin und Göttingen; hier bestand er am 28. April 1910 die Lehramtsprüfung. Auf Grund einer Abhandlung: »Über Synthesis und Analysis des Verbs im Ormulum« wurde er am 29. Januar 1910 von der philosophischen Fakultät in Göttingen zum Dr. phil. promoviert. Oktober 1910 trat er am Johanneum das Seminarjahr an und wurde mit der Verwaltung einer halben wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle betraut.

⁴⁾ René Bonnaud, geb. 20. April 1887 zu Bignac (Charente), besuchte das Gymnasium in Angoulême, studierte dann Germanistik in Poitiers und Nancy und bestand in Paris sein Staatsexamen 1908 für Französisch; im Jahre 1909/10 war er als Lehramtsassistent in Celle tätig, kehrte dann nach Nancy zurück, von wo er nach Lüneburg beordert wurde.

indem durch Deklamationen der Schüler, Darbietungen des Schülerchores und eine Festrede, welche der Oberprimaner des Gymnasiums Ewald Hirtz hielt, auf die Bedeutung des Tages und die Größe der edlen Königin hingewiesen wurde; dem Festredner sowie den Deklamatoren des Tages wurden zur Erinnerung an die Feier Prämien in Gestalt von Büchern überreicht, für welche die Stadt die Mittel zur Verfügung gestellt hatte.

Am 2. September waren sämtliche Schüler zur Feier des Sedanfestes versammelt. Nachdem am Vormittag ein Schulaktus stattgefunden hatte, bei dem Balzer OIR die Festrede hielt sowie durch Deklamationen und Gesang die Würde des Tages zum Ausdruck gebracht wurde, fand am Nachmittag unter gewohnter starker Beteiligung der Bevölkerung der Ausflug nach der Roten Schleuse mit Spiel für die kleineren und Tanz für die größeren Schüler statt, diesmal aufs herrlichste vom Wetter begünstigt.

Am 7. November feierten wir die hundertste Wiederkehr von Fritz Reuters-Geburtstag durch Deklamation aus seinen Werken und durch eine Rede des Unterprimaners Machleidt.

Am Tage vor Beginn der Weihnachtsferien wurde für die Schüler von VIIIc bis IV einschließlich eine Weihnachtsfeier veranstaltet, unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung der Eltern unserer Schüler, bei der zwischen lichtbedeckten Tannenbäumen ein anspruchsloses Weihnachtsfestspiel vorgeführt wurde; bei Auswahl und Einstudieren des Stückes haben die wissenschaftlichen Lesevereine der Schule erfolgreich mitgewirkt.

Den Geburtstag des Kaisers feierte die Schule am 27. Januar 1911 durch eine öffentliche Schulfeier, bei der Oberlehrer Dr. Wagner die Festrede hielt über die Bedeutung Hamburgs für Deutschlands Weltstellung; Gesang und Deklamationen waren dem Inhalt der Rede entsprechend ausgewählt.

Zum guten Gelingen aller dieser Feiern trug nicht zum wenigsten bei, daß wir uns des Beistandes von Herrn Prof. Treuding erfreuen durften, der nicht müde wurde, mit seinem Geschmack und seiner Erfahrung uns zu helfen. — Das dem Johanneum überwiesene Geschenk des Kaisers: Wislicenus, Deutschlands Seemacht, erhielt der Obersecundaner des Gymnasiums Weerts.

Durch die Freigebigkeit der Teubnerschen Verlagsbuchhandlung wurden wir noch einmal, am 3. März, in die Lage versetzt, eine wertvolle Prämie zu verleihen: Ruhstert UIR erhielt das uns überwiesene Exemplar des Werkes »Schaffen und Schauen«.

Am 22. und 23. Februar fand unter Leitung des Direktors und in Gegenwart des Stadtsyndikus

Barnstedt die Reifeprüfung statt, bei der am Realgymnasium 12, darunter 2 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung, am Gymnasium 19, darunter 5 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung, für reif erklärt werden konnten; am 1. März fand dann in öffentlicher Schulfeier die Entlassung statt. Bei ihr sprach Wasmann OIG über die Quellen von Schillers Bürgschaft, Garbers OIR über die Bedeutung der Biologie, sodann der Direktor über den altpythagoreischen Spruch: Du sollst nicht auf der breiten Heerstraße einher wandeln. Ein Lied des Chores beschloß die Feier.

Am 5. Februar sprach auf Veranlassung und durch Vermittlung des Herrn Sanitätsrats Dr. Snell der Schriftführer des Vereins zur Bekämpfung des Alkohols Herr Pastor Burkhardt über die Reform der Jugendfreuden.

Außerdem fand im Februar noch eine Reihe von Vorträgen statt, welche die Absicht verfolgten, den Schülern der oberen Klasse in der wichtigen Frage der Berufswahl Rat und Hilfe zu gewähren. Über die Vorträge brachten die Lüneburgschen Anzeigen folgenden Bericht:

»Wer Fühlung mit der Jugend jener Jahre hat, weiß, wie ratlos so oft die jungen Leute am Ende der Schulzeit vor der so ersten Frage nach einem Berufe stehen; soll sie doch über das ganze fernere Leben entscheiden. Die Eltern, die natürlichen Berater ihrer Söhne, sind nicht immer dazu befähigt. Der erste der Vorträge, von Herrn Direktor Dr. Hölk, beabsichtigte daher die Primaner zu einer Prüfung der eigenen Begabung und Interessen und aller bei der Berufswahl in Betracht zu ziehenden Verhältnisse anzuleiten. Im Nachstehenden seien einige der Hauptgedanken seiner Ausführungen skizziert: In der langjährigen Beschäftigung mit mehr oder weniger tiefen Problemen der Wissenschaft und Kunst liegt die Versuchung, Berufsarten, wie die des Beamten, Kaufmanns und dergleichen, überhaupt körperliche Arbeit für minderwertig zu halten. Wo aber Veranlagung und Neigung zu einem praktischen Beruf drängen, sollte nicht Bildungsdünkel oder Scheu vor der Lehrzeit im Kontor oder in der Werkstatt Einfluß auf die Wahl haben. Ebenso unberechtigt ist die Meinung, daß Kenntnisse, wie sie Gymnasium und Realgymnasium vermitteln, deren Tendenz ist, den Blick weiter und freier zu machen, an und für sich für die Enge des praktischen Lebens untüchtig machen; solche Anschauung ist durch zahlreiche Erfahrungen widerlegt. Vorurteile der Familie und Kameraden dürfen ebenso wenig Einfluß dahin gewinnen, sich für ein Studium zu entschließen, wenn dafür der innere Beruf fehlt. Eine Angelegenheit ernster Erwägung ist es auch, die erforderlichen materiellen Opfer und Aussichten zu bedenken. Der Aufwand für die Lebenshaltung ist

heute auf den Hochschulen auch für bescheidene Ansprüche nicht gering, die Möglichkeit zum Nebenerwerb minimal; vor einem Studium auf Schulden muß eindringlich gewarnt werden. Richtig ist zwar, daß eine Beeinträchtigung körperlicher Leistungsfähigkeit nicht an der Ausübung eines studierten Berufes hindert, aber unter den heutigen zahllosen Bewerbern um eine Stelle wird die Auslese bei gleicher Befähigung sicher zu Gunsten der körperlichen Tauglichkeit entscheiden. Hat der Abiturient sich für ein Studium entschieden, so findet nicht selten ein »Umsatteln« statt. Es liegt das daran, daß der Schüler auf der Schule nur in den Sprachen, in Geschichte, Mathematik und Naturwissenschaften, teilweise auch in Philosophie und Nationalökonomie, also hauptsächlich im Umfange der philosophischen Fakultät, einen ungefähren Einblick in Umfang und Methode jener Wissenschaften gewinnt, für die übrigen Fakultäten sind die Schüler auf fremdes, nicht immer zuverlässiges Urteil angewiesen. Da ist es wichtig zu wissen, daß der immatrikulierte Student noch eine geraume Zeit die verschiedenartigsten Vorlesungen zu seiner Orientierung, ohne sie zu »belegen«, hören kann, ehe er sich entscheidet. Im übrigen erinnere man sich, daß auch für den jungen Studenten eines der 10 Gebote des bekannten Schulmannes, Paul Cauer, gilt: Scheue Dich nicht, etwas Verkehrtes zu sagen; wer in die Irre geht, lernt die Gegend kennen! Daß Rücksicht auf Stipendien, soziale Wertschätzung des Berufes oder auf baldige Versorgung, weil innerlich unwahr, nicht bestimmend sein dürfen, ist ohne weiteres klar; die Wissenschaft verträgt keine unehrlichen Söhne! — Die 3 folgenden Vorträge: über das juristische Studium von Herrn Landrichter Pleuß, das philologisch-historische von Herrn Direktor Dr. Hölk, das theologische von Herrn Pastor D. Rauterberg waren nach ungefähr gleichem Plane angelegt und behandelten die besonderen Anforderungen, ferner Umfang und Methode der betreffenden Wissenschaft, wie auch die finanziellen Anforderungen und die Aussichten auf spätere Verwendung und Anstellung. — Die Vorträge fanden bei den Hörern freudige Teilnahme und lebhaftes Interesse; sie entsprachen ohne Zweifel einem von Eltern und Schülern lange empfundenen Bedürfnisse. Wir erfahren, daß die Absicht besteht, die Vorträge im kommenden Jahre weiter auszugestalten und sie auch auf andere Berufsarten auszudehnen.«

Die Schule fühlt sich den Herren, welche ihre Erfahrung in so dankenswerter Weise für die Schüler nutzbar machten, zu aufrichtigem Danke verpflichtet; bei der regen Teilnahme, welche die Eltern der Veranstaltung entgegenbrachten, ist zu hoffen, daß das von Herrn Landrichter Pleuß und Pastor D. Rauterberg

gegebene Beispiel Nachahmung finde. Es wird von einsichtigen Beurteilern unseres höheren Schulwesens öfter darüber geklagt, daß die Kluft zwischen dem Leben auf der Schule und der Freiheit, die den jungen Mann gleich nach Verlassen der Schule umgibt, zu groß sei; wir versprechen uns von diesen und ähnlichen Vorträgen Beseitigung von mancherlei Mißständen.

Für das Leben an der Schule ist von Wichtigkeit die energische Förderung, welche das turnerische Rudern im letzten Jahre erfahren hat. Am Realgymnasium war im Laufe der letzten Jahre durch Beiträge der Schüler und die Zinsen der Jubiläumsstiftung eine so bedeutende Summe zusammengespart, daß ein eigenes Boot angeschafft werden konnte. Durch Freunde der Anstalt wurden die Mittel aufgebracht, um auch für das Gymnasium ein Boot zu beschaffen. Das veranlaßte die städtischen Kollegien, einen Beitrag von 500 M. sowie einen praktisch und hübsch gelegenen Platz für ein Bootshaus zu bewilligen; der Rest der Baukosten wurde teils durch Geschenke teils durch die Mittel des Jubiläumsfonds gedeckt, sodaß das Bootshaus in den Besitz und die Verwaltung der Stadt übergehen konnte. Zur weiteren Förderung des Ruderns bewilligte der Herr Minister aus dem Dispositionsfonds einen Betrag von 500 M., für den ein drittes Boot beschafft wurde, sodaß wir im Sommer mit 3 Booten in eigenem Bootshaus das Rudern beginnen können. Außerdem bewilligten die städtischen Kollegien die Kosten für die Ausbildung eines Oberlehrers als Ruderlehrer in Wannsee bei Berlin; wir hoffen, daß Dr. Wagner zum Frühjahr zum Lehrkursus einberufen wird.

Für die körperliche Kräftigung der Jugend ist ferner von Wichtigkeit, daß durch Verfügung des Herrn Ministers vom 1. Februar 1911 ab für alle Klassen an denjenigen Tagen, an welchen kein Turnunterricht stattfindet, tägliches Turnen angeordnet ist. Die in der amtlichen Anweisung empfohlenen Übungen werden zu Ende der 3. und 4. Schulstunde in je 5 Minuten vor der Pause auf dem Hofe geübt; einer der Lehrer führt die Aufsicht; bei den oberen Klassen werden auch Schüler gerne zum Vorturnen und Kommandieren herangezogen. Infolge der eifrigen Mitbeteiligung des Kollegiums werden die Übungen eifrig und sorgfältig betrieben.

Mit ganz besonderer Freude konnte am 11. März 1911 der Unterzeichnete in der Unterprima des Realgymnasiums die Mitteilung machen, daß bei dem vom Journal d'Allemagne veranstalteten großen Wettbewerb für französische Schüleraufsätze der von Walther Ruhser aus Lauenburg eingelieferte Aufsatz als eine der besten Arbeiten vom Preisrichterkollegium bezeichnet sei und Ruhser zu der Zahl der prämierten Bewerber gehöre, denen eine freie Osterreise nach Paris geschenkt werde.

IV. Sammlungen und Lehrmittel.

1. **Bibliothek.** a. An Geschenken, für die wir hiermit unsern Dank aussprechen, sind der Bibliothek zugegangen: Durch das Kgl. Kultusministerium aus dem Verlage von Quelle und Meyer in Leipzig: Ulmer, F., Signale in Krieg und Frieden. — Schütze, C., Die Kraftmaschinen. — Herding, J. F., Beleuchtung und Heizung. — Mische, H., Die Bakterien und ihre Bedeutung im praktischen Leben. — Neesen, Fr., Hörbare, Sichtbare, Elektrische und Röntgen-Strahlen. — Ahrens, Felix, Lebensfragen. Die Vorgänge des Stoffwechsels. — Bermbach, W., Einführung in die Elektrochemie. — Giesenhagen, K., Befruchtung und Vererbung im Pflanzenreiche. — Schuster, P., Das Nervensystem und die Schädlichkeiten des täglichen Lebens. — Möbius, M., Kryptogamen. — Sommerfeld, P., Milch und Molkereiprodukte. — Mangold, Ernst, Unsere Sinnesorgane und ihre Funktion. — Graff, L. von, Das Schmarotzertum im Tierreiche. — Rosen, Felix, Anleitung zur Beobachtung der Pflanzenwelt. — Dahl, Fr., Anleitung zu zoologischen Beobachtungen. — Eversheim, Die Elektrizität als Licht- und Kraftquelle. — Tillmanns, H., Die moderne Chirurgie für gebildete Laien. — Rosenthal, Werner, Die Volkskrankheiten und ihre Bekämpfung. — Weber, Adolf, Die Großstadt und ihre socialen Probleme. — Wernicke, J., Der Mittelstand und seine wirtschaftliche Lage. — Kisch, W., Unsere Gerichte und ihre Reform. Sütterlin, L., Die Lehre von der Lautbildung. — Rein, W., Grundlagen der Pädagogik und Didaktik. — Pabst, A., Praktische Erziehung. — Knopf, R., Paulus. — Aster, E. von, Immanuel Kant. — Geiger, Ludw., Jean Jacques Rousseau. — Schmitz, Eugen, Richard Wagner. — Durch das Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Monumenta Germaniae historica: Legum Sectio IV, tom. V. Pars prior. — Scriptorum qui vernacula lingua usi sunt, tom. VI. Pars II. — Diplomatum regum et imperatorum Germaniae tom. IV: Conradi II diplomata. — Legum Sectio IV. Constitutiones et acta publica imperatorum et regum. Tomi VIII pars prior. — Scriptorum rerum Merovingicarum Tomus V. — Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrgang 1910. — Deutscher Universitätskalender W. S. 1910/11, Leipzig 1910. — Paulsen, Fr., Aus meinem Leben. Jugenderinnerungen. Jena 1909. — Dannemann, Friedr., Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage. Hannover und Leipzig 1907. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 19. Jahrg. Leipzig und Berlin 1910. — Bock, W., Die Naturdenkmalpflege. Stuttgart o. J. — Von Herrn Dr. W. Blumenthal: Brieger, Theodor, Alexander und Luther 1521. = Quellen und Forschungen zur Geschichte der Reformation. I. Band. Gotha 1884. — Von dem

Verfasser: Damaschke, Adolf, Geschichte der Nationalökonomie. 4. A. Jena 1910. — Von der Verlagsbuchhandlung: Stowasser, Lateinisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch, 5. A. von M. Petschenig, Wien-Leipzig 1910. — Nath, M. und Kleiber, Joh., Physik für die Oberstufe, 4. A. Berlin und München 1910. — Schulze, Friedrich, B. G. Teubner 1811–1911. Geschichte der Firma, Leipzig 1911. —

b. Angeschafft sind folgende Werke: Rein, W., Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik, 2. A. X. Langensalza 1909. — Deissmann, Ad., Licht vom Osten, 2. und 3. A. Tübingen 1909. — Wundt, W., Völkerpsychologie IV, 1. Mythos und Religion, 2. A. Leipzig 1910. — Die Kultur der Gegenwart: II, 5, 1. Staat und Gesellschaft der neueren Zeit. Berlin und Leipzig 1908. — id. II, Abt. IV, 1, Staat und Gesellschaft der Griechen und Römer, Berlin und Leipzig 1910. — Schmidt, Erich, Lessing, 5. A. Berlin 1909. — Lübken, August, Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Norden und Leipzig 1888. — Müllenhoff, Karl, Sagen, Märchen und Lieder der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg. 4. A. Siegen 1910. — Herre, P., Quellenkunde zur Weltgeschichte. Leipzig 1910. — Schaefer, Dietrich, Deutsche Geschichte. 2 Bde. Jena 1910. — Meyer-Lübke, Grammatik der romanischen Sprachen. I. Bd.: Lautlehre, II. Bd.: Formenlehre. Leipzig 1890 bzw. 1894. — Krüger, Gustav, Schwierigkeiten des Englischen, III. Teil. Dresden und Leipzig 1904. — Catalogus dissertationum philologicarum classicarum. 2. A. Leipzig 1910. — Meyer, Hans, Das deutsche Kolonialreich. Band II. Leipzig und Wien 1910. — Neumann, Orts- und Verkehrslexikon des Deutschen Reiches. 4. A. Leipzig und Wien 1905. — Newcomb-Engelmann, Populäre Astronomie. 3. A., herausgegeben von H. C. Vogler, Leipzig 1905. — Littrow, von, J. J., Die Wunder des Himmels. Berlin 1910. — Killing, W. und Hovestadt, H., Handbuch des mathematischen Unterrichts. 1. Band, Leipzig und Berlin 1910. — Hesse, Richard, Der Tierkörper als selbständiger Organismus; Bd. I: Tierbau und Tierleben. Leipzig und Berlin 1910. — Francé, Floristische Lebensbilder. IV, 1. Stuttgart 1910. — Friese, Georg, Jahrbuch für den Zeichen- und Kunstunterricht. 1.–4. Jahrgang. Hannover 1905, 1906, 1907, 1909. — Stockhausen, Julius, Gesangsmethode. Leipzig 1884. — Id. Gesangstechnik und Stimmbildung Leipzig o. J. — Horn, E., Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher. Berlin und Leipzig 1906. — Lorenz, H., Der Bureau-, Registratur- und Kanzleidienst, sowie das Etats-, Kassen- und Rechnungswesen. 3. A. Berlin 1910. — Heinemann, O., Die wichtigsten Bestimmungen der

Preußischen Staatsbeamten-Gesetzgebung. Potsdam 1909. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. Berlin 1910. — Adreßbuch für den Stadt- und Landkreis Lüneburg. 1911.

An Fortsetzungen wurden angeschafft: Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar, IV. Abteilung. Band 49, 5. Band, II. Abteilung. Weimar 1909 bzw. 1910. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. Band IV, Abteilung I, 3. Teil. Lieferung 11; Band X, Abteilung II, Lieferung 7; Band XIII, Lieferung 9. — Murray, Dictionary VIII, Round-Nosed—Ryze, VIII Sauce—Alone—Scouring, IX Si—Simple, IX T—Tealt. — Pauly-Wissowa, Realencyclopädie der klass. Altertumswissenschaft. 13. Halbband. — Thesaurus linguae Latinae vol. III, fasc. 6 et 7; vol. V, fasc. 1 et 2. Supplementum, Nomina Propria, fasc. II.

Außerdem sind die früher angeführten Zeitschriften gehalten. Neu hinzugekommen ist: »Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins«, die uns in dankenswerter Weise für die Jahre 1911/12 aus den Mitteln der Diederichsstiftung vom allgemeinen deutschen Sprachverein unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird.

2. Für den **physikalischen Unterricht** sind angeschafft: 1 Oberschlächtiges Wasserrad, 1 Crookesche Röhre, 1 Kanalstrahlenröhre, 1 Funkenmikrometer, 5 Glascylinder, 1 Glühlampe an Porzellanstiel, 1 Kalorimetergefäß, 1 Polwage, 1 Wheatstonsche Brücke, 1 Dosen-galvanoskop, Ausschalter, Widerstände von 1 Ohm u. 10 Ohm.

Für den **chemischen Unterricht**: Die Bestände wurden ergänzt. — Für den **naturgeschichtlichen Unterricht**: 1 Schulmikroskop. — 2 Tafeln Süßwasserfische von Hein-Winter. — 10 mikroskopische Präparate. — 1 Glaskasten mit Entwicklung der Honigbiene. — 1 Nebelkrähe. — **Geschenke**: Herr Direktor Dr. Hölk: 3 Photograph. von Pflanzenabdrücken in Kieselgur und

1 Kiefernzapfen in Kieselgur. — v. Wiarda UIG Versteinerungen. — Snell UIG 1 Dompfaff. — Ehling UIG Schlangen aus Minnesota.

Für die **Kartensammlung** sind angeschafft: Karte der Balkanhalbinsel, von Palästina, Oesterreich-Ungarn, Nordamerika, Südamerika, der Landkreise Lüneburg und Winsen. — Für den **Zeichenunterricht**: 10 Stoffmuster, 2 Schweinsledereinbände, 2 Muscheln (Nautilus, Triton), 1 Fisch (Hecht), 4 Vögel (Gr. Haushahn, Nebelkrähe, Saatkrähe, Taube).

Die Klassen des Johanneums waren schon früher reich mit **Bildern** ausgestattet, doch begrüßen wir es mit herzlichem Dank, daß uns in diesem Jahre eine Reihe von wertvollen Bildern überwiesen wurde. Durch das Kgl. Prov.-Schulkollegium erhielten wir eine Radierung, die das Denkmal Kaiser Wilhelms I. auf dem Deutschen Eck in Koblenz darstellt; Herr Stadtbaurat Kampf schenkte ein wertvolles Kunstblatt, das der OIR überwiesen wurde; außerdem wurden 12 gleichzeitige Kupferstiche mit Ansichten aus Berlin aus dem Todesjahre Friedrichs II. der Anstalt geschenkt, die zur Ausschmückung des Treppenhauses benutzt wurden. Dem Verein für wissenschaftliche Vorträge, der unsere Aula zu benutzen pflegt, sind wir zu Dank verpflichtet, weil er durch Zuweisung von 50 M einen beträchtlichen Teil der Kosten für die Einrahmung übernahm.

Die **Schülerbibliothek** erfuhr eine beträchtliche Vermehrung dadurch, daß ihr aus einer Anzahl von Werken des Verlags Quelle & Meyer, die dem Herrn Minister zur Verteilung an höhere Schulen zur Verfügung gestellt waren, im ganzen 62 Bändchen zugewiesen werden konnten. Außerdem erhielten wir als Geschenk: Rethwisch, Geschichte der Freiheitskriege, und Wolf, Angewandte Geschichte.

Angeschafft wurde: Hedin, Zu Lande nach Indien, 2 Bände. Bückmann, Ajo, der Guging.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

Der **Schulbüchersammlung**, aus der bedürftige Schüler Bücher, die sie beim Unterricht und bei der Vorbereitung gebrauchen, teils geliehen, teils geschenkt erhalten, sind von mehreren Seiten Geschenke zugegangen. Der **Stipendienfonds** stieg durch Zuwachs von Zinsen auf 1537,77 Mark. — Die **Heinrich-Runge-**

Stiftung zum Besten hinterbliebener Töchter von Lehrern des Johanneums stieg durch Zuwachs von Zinsen und Zuwendungen aus dem Lehrerkollegium auf 2581,74 Mk. — Die **Jubiläums-Stiftung** beträgt 4000 Mark (die Zinsen wurden zur Förderung von Sport und Spiel verwandt); ebenso die **Wilhelm-Görges-Schulstiftung**.

VI. Statistische Mitteilungen.

1. Lehrerkollegium.

Am Schluß des Schuljahres bildeten das Lehrerkollegium folgende Mitglieder:

Direktor Dr. C. Hölk.
 Professor Th. Meyer.
 „ Dr. A. Eichhorn.
 „ O. Dehnicke.
 „ E. Barmeyer.
 „ A. Treuding.
 „ L. Bückmann.
 „ E. Ahlenstiel.
 „ H. Schmidt.
 „ H. Winter.
 „ Dr. H. Möller.
 „ F. Nolte.
 Oberlehrer Dr. E. Brake.
 „ Dr. E. Gramberg.
 „ Dr. E. Müller.

Oberlehrer Dr. W. Blumenthal.
 „ Dr. H. Wagner.
 „ G. Matthaei.
 „ G. Griesbach.
 „ Dr. A. Hottenrott.
 Probekandidat Koch
 „ Riemann
 Seminarkandidat Dr. Meinck
 „ Dr. Zenke
 Französ. Lehramtsassistent R. Bonnaud.
 G. Durdel, Zeichenlehrer.
 A. Fecht.
 E. v. d. Ohe.
 W. Schaeffer.
 H. Prange, Gesanglehrer.
 G. Machleidt, Turnlehrer.

stellvertretende
 wissenschaftliche
 Hilfslehrer.

2. Frequenztablelle für das Schuljahr 1910/11.

	a. Gymnasium.										b. Realgymnasium.										c. Vorschule.				
	01	01.	011.	0111.	01111.	IV ¹ .	V ¹ .	VI ¹ .	Summa.	01.	01.	02.	02.	03 ¹ .	03 ² .	03 ³ .	03 ³ .	IV ² .	V ² .	VI ² .	Summa.	1.	2.	3.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1910	20	25	29	27	34	26	35 ^{35 u. 1*}	36	267 ^{u. 1*}	12	18	19	28	45	27 ²⁷	54	35	40	34	283	45	33	38	116	
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1909/10	20	4	1	1	2	2	7	6	1	44	12	2	2	9	2	12	6	2	2	49	41	2	—	45	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	19	20	21	28	22	23	26	33	19	19	15	13	16	29	18	15	23	33	28	19	19	27	38	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	1	2	2	3	6	14	—	—	4	2	1	1	7	3	7	4	29	8	5	37	50
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1910/11	19	22	29	33	27	27	33	40	27	257	13	16	24	34	24	23	39	42	40	27	282	39	47	37	123
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	1	—	—	2	1	—	5	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3	2	1	2	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	2	3	1	2	1	1	2	12	—	3	—	4	—	—	—	—	—	1	8	1	1	—	2
7a. Zugang durch Versetzung z. Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme z. Michaelis	—	—	1	1	1	—	2	2	1	8	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	3	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	19	23	28	32	27	25	36	42	26	258	13	13	26	30	25	24	40	42	41	26	280	40	48	40	128
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	1	—	1	1	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	2	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1911	19	23	28	31	26	25	35	41	26	254	13	15	26	30	25	24	39	42	41	26	279	41	47	40	128
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	10,2	17,9	17,4	16,2	14,8	13,9	12,9	11,8	10,8	—	10,2	10,2	17,5	17,1	15,6	15,7	14,5	13,1	11,5	10,2	—	9,5	8,5	7,4	—

3. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a. Gymnasium.								b. Realgymnasium.								c. Vorschule										
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Preußen	Nichtpr. Reichsang.	Ausländer	Einheim.	Auswärtige	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Preußen	Nichtpr. Reichsang.	Ausländer	Einheim.	Auswärtige	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Preußen	Nichtpr. Reichsang.	Ausländer	Einheim.	Auswärtige
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	245	9	—	3	247	8	2	158	99	288	3	1	2	282	12	—	174	120	119	1	—	3	122	1	—	109	14
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	246	9	—	3	247	9	2	159	98	281	4	1	2	276	12	—	169	119	125	—	—	3	125	2	1	112	16
3. Am 1. Februar 1911	243	8	—	3	242	10	2	157	97	272	5	1	1	269	10	—	160	119	125	—	—	3	125	2	1	112	16

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten

- auf dem Gymnasium Ostern 1910: 24, Michaelis 1910: 2. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1, Michaelis 2.
- auf dem Realgymnasium Ostern 1910: 25, Michaelis 1910: 3. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 9, Michaelis 3.

* Hierzu gerechnet ein am 2. Februar 1910 neu aufgenommener Schüler.

4. Übersicht der Abiturienten.

Name	Tag und Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	auf der Schule	in Prima	Beruf
a. Gymnasium. 107. Prüfung, den 23. Februar 1911.						
1. Cordes, Gerhard	21. 7. 1890 Bockel	ev. luth.	Rentner in Lüneburg	10	2	neuere Philologie u. Germanistik
2. Damm, Friedrich	17. 6. 1892 Harburg E.	ev.	†Steuerinspektor in Lüneburg	6	3	Medizin
3. Frederich, Bernhard	19. 4. 1891 Lüneburg	ev.	†Hofweinhändler in Lüneburg	11	2	Jura u. Cameralia
4. Gödecke, Otto	6. 4. 1892 Lüneburg	luth.	Oberpostassistent in Lüneburg	10	3	Zollfach
5. Hirtz, Ewald	22. 3. 1891 Dumstorf	ev.	Fabrikant in Cöln a. Rh.	9	2	Theologie
6. Holtermann, Otto	1. 4. 1891 Lamstedt	ev. luth.	Kaufmann in Lamstedt	10	2	Theologie
7. Lauenstein, Johann Dietrich	20. 3. 1893 Aurich	ev.	†Regierungsrat und Bankdirektor in Berlin	1 1/2	1 1/2	Jura
8. Mackensen, Georg	18. 5. 1889 Bromberg	ev.	Geh. Regierungsrat in Lüneburg	3	2	Philologie
9. Reck, Wilhelm	4. 7. 1891 Bevensen	ev. luth.	Tischlermeister in Bevensen	6	2	Naturwissenschaft
10. Röhr, Robert	26. 2. 1892 Rullstorf	luth.	Vollhöfner in Rullstorf	7	2	Veterinärmed.
11. Schmidt, Richard	16. 1. 1892 Lüneburg	luth.	Regierungssekretär in Lüneburg	10	2	kl. Philologie
12. Schultz, Waldemar	4. 5. 1893 Soltau	luth.	Prokurist in Soltau	3	2	neuere Sprachen u. Geschichte
13. Schulz, Herbert	26. 12. 1890 Juliusburg	ev.	Hofbesitzer in Juliusburg	10	2	Medizin
14. Siebe, Paul	24. 4. 1892 Bevensen	ev. luth.	†Rektor in Bevensen	5	2	Naturwissensch.
15. Sörensen, Hans	21. 8. 1892 Kiel	luth.	Rektor in Lauenburg	6	2	Theologie
16. Strasser, Ernst	12. 1. 1892 Lüneburg	luth.	Pastor u. Senior in Lüneburg	10	2	Theologie
17. Vogelsang, Ernst	6. 8. 1892 Hechthausen	ev. luth.	Superintendent in Winsen L.	7	2	Kaufmann
18. Wagner, Hugo	17. 3. 1892 Lüneburg	kath.	Hauptlehrer in Lüneburg	9	2	Philologie
19. Wasmann, Karl	18. 8. 1892 Hoya	luth.	Baurat a. D. in Lüneburg	6	2	Theologie
b. Realgymnasium. 49. Prüfung, den 22. Februar 1911.						
1. Balzer, Johannes	28. 10. 1891 Handorf	ev. luth.	Lehrer in Handorf	9	2	Theologie
2. Fandler, Otto	19. 4. 1891 Posen	ev.	Regierungs-Hauptkassenkassierer in Lüneburg	10	2	Kaufmann
3. Fauteck, Richard	15. 10. 1891 Wittorf	ev. luth.	†Lehrer in Wittorf	10	2	Rechtswissenschaft u. Volkswirtschaft
4. Garbers, Gustav	8. 3. 1891 Adendorf	ev. luth.	†Hofbesitzer in Adendorf	8	2	Medizin
5. Gesterding, Werner	26. 9. 1891 Hamburg	ev. luth.	Kaufmann in Lüneburg	10	2	Kaufmann
6. Lorenz, Heinrich	7. 11. 1891 Lüneburg	ev. luth.	Kaufmann in Lüneburg	10	2	Medizin
7. Kronacher, Otto	3. 3. 1892 Lüneburg	ev. luth.	†Kaufmann in Lüneburg	10	2	Rechtswissenschaft u. Volkswirtschaft
8. Meyer, Richard	25. 12. 1891 Lüneburg	ev. luth.	Kaufmann in Lüneburg	10	3	Kaufmann
9. Mottke, Hermann	6. 12. 1891 Wulfsen	ev. luth.	Lehrer in Stelle	8	2	Bankfach
10. Oertzen, Hermann	28. 2. 1891 Holtorf	ev. luth.	Vollhöfner in Holtorf	9	2	Zollfach
11. Schwab, Gustav	6. 8. 1892 Lüneburg	ev. luth.	Uhrmacher in Lüneburg	9	2	Mathematik u. Naturwissenschaften
12. Starcke, Walther	8. 2. 1893 Lüneburg	ev. luth.	Kaufmann in Lüneburg	9	2	neuere Sprachen

5. Namentliches Verzeichnis der Schüler.

Die im Laufe des Schuljahrs abgegangenen Schüler sind mit einem * bezeichnet.
Nur bei Auswärtigen ist der Heimatsort angegeben.

I. Gymnasium.

OI.

1. Cordes, Gerhard.
2. Damm, Fritz.
3. Frederich, Bernhard.
4. Gödecke, Otto.
5. Hirtz, Ewald.
6. Holtermann, Otto, Lamstedt.
7. Lauenstein, Hans.
8. Mackensen, Georg.
9. Reck, Wilhelm, Bevensen.
10. Röhr, Robert, Rullstorf.
11. Schmidt, Richard.
12. Schultz, Waldemar, Soltau.
13. Schulz, Herbert, Juliusburg.
14. Siebe, Paul.
15. Sörensen, Hans, Lauenburg a. E.
16. Strasser, Ernst.
17. Vogelsang, Ernst, Winsen a. L.
18. Wagner, Hugo.
19. Wasmann, Karl.

UI.

1. Babatz, Wilh., Hermannsburg.
2. Berthold, Hans.
3. Bode, Benno, Bevensen.
4. Bredemann, Hans.
5. Cordes, Karl, Seehausen (Altmark).
6. Dahnke, Friedrich, Bardowick.
7. Degener, Joachim, Lüne.
8. Heinrichs, Kurt.
9. Henrici, Dietrich.
10. Könecke, Wilhelm, Soltau.
11. König, Hanns.
12. Kretschmann, Hans.
13. Machleidt, Christ., Neuhaus a. E.
14. Mau, Karl.
15. Meier, Karl.
16. Meier, Friedrich, Soltau.
17. Moritz, Otto, Radbruch.
18. v. d. Ohe, Albert.
19. Wasmann, Emil.
20. Wellmann, Matthias.
21. v. Wiarda, Heinrich.
22. Winkelmann, Diedrich, Fischers-
hude.
23. Ziegler, Heinrich.

OII.

1. Behrens, Günther.
2. Behrens, Georg.
3. Borchers, Ernst, Winsen a. L.
4. Bötcher, Hans.
5. Diener, Wilhelm.
6. Dierking, Friedrich, Nahrendorf.
7. Elster, Botho, Berlin.
8. Grünewald, Karl, Hitzacker.
9. Heinemann, Kurt.
10. Helmcke, Herbert, Köhlingen.
11. Hoffmann, Werner.
12. Lauenstein, Hubert.
13. Mackensen, Eberhard.
14. Meinshausen, Johannes, Stein-
förde.
15. *Meyer, Fritz, Soltau.
16. Piepho, Hugo, Häcklingen.
17. Pritzkow, Arthur, Soltau.
18. Reinecke, Karl, Büllitz.
19. Roeder, Oscar, Tschiesdorf.
20. Rogge, Werner, Artlenburg.
21. Sachse, Herbert.
22. Sander, Heinrich, Wulfsen.
23. Schulze, Werner, Gr.-Heide.
24. Stegen, Otto, Wohlenbüttel.
25. v. Somnitz, Rolf, Winsen a. L.
26. Thielecke, Georg, Scharnebeck.
27. Weerts, Johannes, Dannenberg.
28. Wentz, Gottfried, Wustrow.
29. Wriede, Walter.

UII.

1. Backeberg, Kurt.
2. Brammer, Enno.
3. Buchheister, Wolfgang.
4. Bückmann, Ludwig.
5. Degener, Eberhard, Lüne.
6. Dehnicke, Hans.
7. *Dening, Richard.
8. Dörschel, Erich.
9. Ehling, Hermann, Bleckede.
10. Engels, Arthur.
11. Grube, Hermann, Lüne.
12. Hesse, Paul, Gutitz bei Neuhaus
a. d. Elbe.
13. Hintze, Kurt, Vielitz i. d. Mark.

14. Holtermann, Karl, Lamstedt.
15. Jacobshagen, Paul, Lüne.
16. Jordan, Herbert.
17. Koch, Joachim.
18. Meyer, Wilhelm, Bahlburg.
19. Petersen, Kurt, Golste.
20. Pieper, Fritz, Groß-Kühren bei
Neuhaus a. E.
21. Reimer, Gottfried.
22. Reuter, Victor.
23. *Ringelmann, Hermann, Hanstedt.
24. Ringelmann, Karl, Hanstedt.
25. *Saad, Hans, Jaffa.
26. Schaeffer, Wilhelm.
27. Schlöbcke, Hans-Wartold.
28. Snell, Bruno.
29. Strasser, Johannes.
30. Thiel, Kurt.
31. Ulrich, Hans.
32. *Wagenmann, Hans, Lüne.
33. Wallbaum, Konrad.
34. Wiebols, Wilhelm.
35. *Ziegler, Wilhelm.

OIII.

1. Ahmann, Wilhelm.
2. Barnstedt, Wilhelm.
3. Battermann, Erich.
4. Benecke, Bernhard, Bienenbüttel.
5. Brandts, August.
6. Buschle, Albert.
7. Claus, Konstantin, Bevensen.
8. Constien, Willi.
9. Gerckens, Ernst.
10. Grunow, Otto, Bilmerstrauch.
11. Hirschfeld, Ernst-Hellmuth.
12. Hoyer, Günther, Zwedorf.
13. Jacobson, Henry.
14. v. Kamptz, Kurt.
15. Lauenstein, Alexander.
16. Lodemann, Ernst, Nieder-
marschacht.
17. Martens, Georg.
18. Meyer, Adolf, Bahlburg.
19. *Moeller, Erich, Krümmel.
20. Plath, Ernst-Erich, Lüne.
21. Reimers, Gustav, Bleckede.

22. Reinecke, Enno, Bültz.
23. Schmidt, Friedrich.
24. *Schultz, Franz.
25. Schultz, Philipp, Lüchow.
26. Wehrmann, Klaus, Winsen a. L.
27. Wiesenfeldt, Emil.
28. Wittfogel, Karl.

UIII.

1. Ahlenstiel, Rolf.
2. Ahlers, Arnold.
3. Brammer, Heinrich.
4. *Brase, Gustav, Scharnebeck.
5. Buchheister, Erhard.
6. Bückmann, Ingolf.
7. Cordes, Christian, Ashausen.
8. Cordes, Heinrich.
9. Dieckmann, Heinz.
10. Diener, Walter.
11. Erdmann, Otfried.
12. Frank, Hermann, Woltersdorf.
13. Frank, Martin, Woltersdorf.
14. *Fütterer, Werner.
15. Heims, Werner, Winsen a. L.
16. Heine, Heinrich, Erbstorf.
17. Jahnke, Werner, Hitzacker.
18. Köhler, Georg, Winsen a. L.

OI.

1. Balzer, Johannes, Handorf.
2. Fandler, Otto.
3. Fauteck, Richard.
4. Garbers, Gustav.
5. Gesterding, Werner.
6. Kronacher, Otto.
7. Lorenz, Heinrich.
8. Meyer, Richard.
9. Mottke, Hermann, Stelle.
10. Oertzen, Hermann, Holtorf.
11. Reßmann, Friedrich.
12. Schwab, Gustav.
13. Starcke, Walter.

UI.

1. Behrens, Wilhelm.
2. Hartmann, Hans.
3. Hinrichs, Arnold, Hörpel.
4. Kuchel, Hans.
5. Laasch, Theodor.
6. *Lütjens, Wilhelm, Hoopte.

19. Kröplin, Eduard, Hamburg.
20. Lippig, Artur.
21. Luhmann, Karl.
22. Rothermel, Wilhelm, Lamstedt.
23. Schrader, Heinrich.
24. Seidel, Fritz.
25. Stabe, Gerhard.
26. Studtmann, Werner, Barskamp.
27. Wriede, Fritz.

IV.

1. Baden, Hans, Neuenkirchen, Kr. Soltau.
2. Baldewein, Karl.
3. Baldewein, Kurt.
4. Bode, Wilhelm, Egestorf.
5. Bötcher, Walter.
6. Brandts, Franz.
7. Einstmann, Kurt, Artlenburg.
8. Elster, Arnold.
9. Engelhardt, Konrad.
10. Engelhardt, Henning.
11. Erdmann, Wolfgang.
12. Fehrens, Wilhelm.
13. *Garbers, Walter, Marxen, Kr. Winsen.

14. Grote, Wilhelm, Scharnebeck.
15. Hagemann, Ernst.
16. Jacobson, Walter.
17. Jahrbeck, Hugo.
18. Karsten, Rudolf.
19. Knust, Herbert, Parmen, Kr. Templin.
20. Kommallein, Theodor.
21. Leppien, Gottfried.
22. Lühr, Karl.
23. *Maßmann, Adolf.
24. Meyer, Georg, Nienbüttel, Kr. Ülzen.
25. Müller, Heinrich.
26. Nagel, Walter, Hamburg.
27. v. d. Ohe, Hermann.
28. Othmer, Georg.
29. Peters, Erich.
30. Prella, Henry.
31. Schneehage, Arthur.
32. Schulze, Hans.
33. Siegmund, Bruno.
34. Streese, Hermann.
35. Voges, Gerhard, Kirchgellersen.
36. Wilhelmi, Walter, Moisburg, Kr. Harburg.
37. Winterhof, Heinrich.

II. Realgymnasium.

7. Meinecke, Walter.
8. *Meiners, Peter, Hamburg.
9. Meyer, Fritz, Seedorf.
10. Ruhsert, Walter, Lauenburg.
11. *Schmalstich, Gottfried, Soltau.
12. Schröder, Ernst.
13. Soltau, Rudolf.
14. Spangenberg, Alfred, Lauenburg.
15. Thiele, Wilhelm, Winsen.
16. Wentz, Paul, Lüchow.

OII.

1. Barden, Walter, Hamburg.
2. Bruns, Paul, Garze.
3. Burmester, Hugo, Lauenburg.
4. Deppe, Adolf.
5. Ebeling, Rudolf, Großholz.
6. Gerds, Ludolf.
7. Grewe, Franz, Soltau.
8. Hartig, Dietrich, Heinsen.
9. Holtzendorff, Hans Heinrich.
10. Knote, Hans.

11. *Knust, Ernst, Harburg.
12. Köpke, Wilhelm, Harsefeld.
13. Meyer, Karl.
14. Meyer, Otto, Melbeck.
15. Müller, Dietrich.
16. Reinstorf, Arthur, Buchhorst.
17. Schütt, Rudolf, Maschen.
18. Schulz, Albert.
19. Schulz, Otto, Stederdorf.
20. Steffens, Karl, Barlt.
21. Stüwe, Hans.
22. Thies, Alfred, Harburg.
23. Vick, Otto, Obermarschacht.
24. Weidenhöfer, Karl, Zeven.
25. Wulf, Franz, Altwendischthun.
26. Wulf, Karl, Gülze.

UII.

1. Baethke, Paul, Falkenmoor.
2. Basedow, Hartwig.
3. Bendiek, Joseph.
4. Burmester, Heinrich, Dahlem.

5. Burmester, Robert, Velgen.
6. Dammann, Bernhard, Winsen.
7. Falken, Ernst, Wittingen.
8. Hanstedt, August, Salzhausen.
9. Hartmann, Arnold.
10. Heinzmann, Hartwig.
11. Henning, Ferdinand.
12. Iwersen, Ernst.
13. Kamin, Rudolf, Dahlenburg.
14. *Kleuker, Fritz, Oestrum.
15. Löhr, John, Buchholz.
16. Lüders, Alfred.
17. Markurth, Herbert,
Findenwirunshier.
18. Meyer, Arnold, Wendewisch.
19. Meyer, Heinrich, Buchholz.
20. Meyer, Herm., Drecks-Harburg.
21. Meyer, Oskar, Lüne.
22. Mottke, Johannes, Stelle.
23. Papper, Philipp.
24. Röhr, Albert, Rullstorf.
25. Schäfer, Kanut, Lüne.
26. Schröder, Otto, Bardowiek.
27. Schulze, Karl.
28. Steffens, Otto.
29. Stöhr, Christian.
30. Thies, Hans.
31. Vornekahl, Friedrich.
32. Warmbold, Bruno.
33. *Wrede, Hermann, Diepholz.

OIII'.

1. Bartling, Ludwig.
2. Cordes, Paul, Westergellersen.
3. Engelmann, Wilhelm.
4. Gehrds, Friedrich-Karl, Eppensen.
5. Gehrke, Johannes.
6. Hagelberg, Carl, Lüne.
7. Hartig, Ludwig, Heinsen.
8. Hartmann, Wilhelm.
9. Heisecke, Hartwig, Ashausen.
10. König, Werner.
11. Kröpcke, Wilhelm, Hannover.
12. Meyer, Hans, Stübeckshorn.
13. *Pissarski, Hilmar.
14. Rabeler, Hans-Hinrich.
15. Rauno, Alfred.
16. Reimer, Heinrich, Bleckede.
17. Sieben, Werner.
18. Snell, Werner.
19. Stabe, Wolfgang.
20. Starcke, Hans.
21. Thies, Edwin, Harburg.

22. Thüme, Friedrich.
23. Wettberg, Rudolf.
24. Wriede, Hans.
25. Zeyn, Heinrich, Rottorf.

OIII².

1. Alvermann, Georg, Munsterlager.
2. Breckerbaum, Kurt, Bergen a. D.
3. Busch, Heinrich.
4. Dierks, Karl.
5. Drossel, Hartwig.
6. Gerds, Werner.
7. Gerlach, Curt.
8. Glaeser, Otto.
9. Knaudt, Emil.
10. Koop, Friedrich.
11. Lambach, Adolf.
12. Lucanus, Wilhelm, Evendorf
bei Egestorf im Lbg.
13. Meyer, Hermann, Lüne.
14. Niemes, Gustav, Winsen a. L.
15. Rabuske, Wilhelm.
16. Rickmeyer, Friedrich.
17. Rüter, Wilhelm, Eitzen I.
18. Schlüter, August, Hagen bei
Lüneburg.
19. Soltwedel, Wilh., Bienenbüttel.
20. v. Somnitz, Gustav-Wilhelm,
Winsen a. L.
21. Thies, Hartwig, Gr.-Oesingen.
22. Wagner, Vincenz.
23. Wienbergen, Cord, Oedeme.
24. Wolters, Otto.

UIII.

1. Benthin, Ludwig.
2. Drees, Erich.
3. Erben, Hans, Neuhaus a. d. E.
4. *Ernsting, Wilhelm.
5. Friedrichsen, Bernhard.
6. Grethe, Johann.
7. Grote, Franz.
8. Hagelberg, Bodo, Lüne.
9. Heidelberg, Karl.
10. Hellmann, Karl, Westergellersen.
11. Knote, Henry.
12. Kronacher, Walter.
13. Leidersdorf, Armin, Neuhaus a.
d. Elbe.
14. Lorenz, Karl.
15. Machleidt, Kurt.
16. Messerschmidt, Willy.
17. Mittelstenscheid, Karl.

18. Neuhauer, Hermann, Häcklingen.
19. v. d. Ohe, Gottfried, Oedeme.
20. *Otte, Wilhelm.
21. Pinkenburg, Wilhelm.
22. Plath, Kurt.
23. Reimers, Wilhelm, Hamburg.
24. Reinke, Alfred.
25. Riechers, Robert.
26. Riggert, Kurt, Himbergen.
27. Rolf, Erich.
28. Saad, Victor, Jaffa.
29. Schröder, Otto, Winsen a. d. Luhe.
30. Schulz, Theodor.
31. Seebeck, Otto.
32. Seedorf, Heinrich, Bostelwiebeck.
33. Spangenberg, Eduard.
34. Stamer, Theodor.
35. Steinhauer, Karl, Erbstorf.
36. Stemmler, Werner.
37. Wagner, Wilhelm, Bienenbüttel.
38. Warnecke, Rudolf, Winsen a. d.
Luhe.
39. Wöhncke, Heinrich, Ochtmissen.
40. Wolf, Adolf, Domäne Gülze
(Kr. Bleckede).

IV.

1. Bartels, Georg.
2. Bredemann, Wilhelm.
3. Bremer, Kurt.
4. Busse, Paul.
5. Caesar, Gustav, Winsen.
6. Clausdorff, Otto.
7. Ehrig, Otto, Habichtshorst.
8. Faesecke, Bernhard.
9. Fischer, Wilhelm.
10. Gerds, Walter.
11. Gorgas, Erich, Lüne.
12. Harmsen, Günter.
13. Hartmann, Heinrich, Dahlenburg.
14. Helmers, Erwin.
15. Hüter, Ernst.
16. Lamprecht, Heinrich, Brackede.
17. Lehnhardt, Walter.
18. Lohmann, Ernst, Holzminden.
19. Lucanus, Gustav, Evendorf.
20. Lüders, Robert, Hamburg.
21. Meier, Heinrich, Riecklingen.
22. Melcher, Wilhelm.
23. Meyer, Erich.
24. Meywerk, Wilhelm.
25. Müller, Albert.
26. Nause, Albert.

27. Schaper, Ludolf.
28. Schlaphof, Wilhelm.
29. Schmidt, Wilhelm.
30. Schmit, Paul, Pattensen.
31. Schroeder, Karl, Niendorf.
32. Schulz, Ewald.

33. Soltau, Alfred.
34. Steindel, Hermann.
35. Steinmetz, Hans.
36. Stolte, Hans, Adendorf.
37. Strauß, Heinrich.

38. v. Veltheim, Theodor, Altona.
39. Vogt, Otto.
40. Vogt, Walter, Handorf.
41. Wendlandt, Axel, Bienenbüttel.
42. Zietsch, Robert, Gorleben.

III. Unterstufe.

Va.

1. Ahrens, Ernst, Winsen a. L.
2. Barnstedt, Fritz.
3. Blancke, Hans.
4. Brammer, Rudolf.
5. Brandts, Heinrich.
6. Buschle, Herbert.
7. Deu, Paul.
8. Drees, Alfred.
9. Freund, Rudolf, Ramelsloh.
10. Grunow, Werner, Bilmerstrauch.
11. Guthke, Albert.
12. Harmsen, Wilhelm.
13. Henrici, Hans.
14. Jauerneck, Robert.
15. Knaudt, Ludolf.
16. Kribbe, Gustav.
17. Küster, Walter.
18. Lichte, Rudolf.
19. *Liebe, Gustav, Bevensen.
20. Lobeck, Max.
21. *Maßmann, Hermann.
22. Meyer, Karl, Tosterglope.
23. Meyer, William, Aux Cayes (Haiti).
24. Möller, Heinz.
25. Montag, Friedrich, Hagen bei Lüneburg.
26. Reimer, Clemens.
27. Rummert, Walter.
28. Schachtebeck, Hermann.
29. Scharnbeck, Walter, Glockenborn (Kr. Northeim).
30. Schmidt, Friedrich-Wilhelm.
31. Schneider, Bodo.
32. Schröder, Heinrich.
33. Schulz, Alfons, Rokitten (Posen).
34. Seil, Friedrich, Bleckede.
35. Stahlbock, Paul.
36. Steins, Wilhelm, Winsen a. L.
37. Stork, Wilhelm.
38. Velhagen, Eduard.

39. Weber, Arnold.
40. Wettberg, Otto.
41. Wiesenfeldt, Hans.
42. Wolters, Karl.
43. Wrede, Erwin.

Vb.

1. Ahmann, Richard.
2. Albers, Hermann.
3. Baacke, Oskar.
4. Backhaus, Friedrich, Natendorf.
5. Behrens, Ludwig.
6. Cordes, Hermann, Barendorf.
7. Friedrich, Kurt.
8. Gathmann, Theodor.
9. Grell, Albert.
10. Harms, Heinrich, Wulfsdorf.
11. Hartmann, Alfred.
12. Heine, Kurt, Radbruch.
13. Heine, Wilhelm, Radbruch.
14. Höbermann, Heinz.
15. Jüntgen, Karl.
16. Kling, Fritz, Hamburg.
17. Kohlstedt, Hans.
18. Körner, Alfred.
19. Kunst, Heinrich.
20. Laasch, Wilhelm.
21. Laumann, Johannes.
22. Lührs, Hermann, Marxen.
23. v. Lüpke, Hermann.
24. Meyer, Gerhard, Handorf.
25. Meyer, Hermann.
26. Mingst, Hans, Winsen.
27. Plath, Karl.
28. Porth, Hermann, Sangenstedt.
29. Pralle, Wilhelm.
30. Reincke, Adolf.
31. Santelmann, Max.
32. Saust, Oskar.
33. Segelke, Walter.
34. Seibert, Eduard.
35. Schäfer, Hellmuth, Ochtmissen.

36. Schild, Otto, Egestorf.
37. Schröder, Walter.
38. Steep, Otto.
39. Töter, Georg, Borstel.
40. Vogt, Wilhelm, Handorf.
41. Voigts, Ernst, Gerdau.

VIa.

1. v. Arensdorff, Altwig, Holtorf.
2. Backeberg, Herbert.
3. Basedow, Hans.
4. Berthold, Werner.
5. Brandt, Hans-Otto, Erbstorf.
6. Burmester, Friedrich.
7. Claus, Carl, Bevensen.
8. Cordes, Hans, Ashausen.
9. v. Dammann, Walter, Garlstorf.
10. Daur, Georg.
11. Dörschel, Werner.
12. Fuhlenriede, Walter.
13. Grube, Hans, Stelle.
14. Harms, Bernhard, Deutschevern.
15. Jenckel, Otto.
16. Karsten, Otto.
17. Kunst, Hans.
18. *Maack, Walter.
19. Meyer, Ernst.
20. Meyer, Heinz, Lübeck.
21. Mund, Heinrich.
22. Prella, Hans.
23. Rauterberg, Eduard.
24. Saß, Paul, Marlow.
25. Seemann, Hans-Joachim.
26. Seiler, Wilhelm.
27. Sidenstein, Joseph.
28. *Wagenmann, Julius, Lüne.

VIb.

1. Brinkop, Walter.
2. Brückmann, Albert.
3. Brüggemann, Aug. Scharnebeck.
4. Constien, Otto.

5. Fechner, Ottomar.
6. Fincke, Adolf.
7. Haertel, Adolf.
8. Hagemann, Hans.
9. Henrici, Hartmuth.
10. ^oHobohm, Frido, Scharnebeck.
11. Losse, Albert.
12. Mandel, Georg.

13. Matthies, Ernst.
14. Meyer, Gustav.
15. Mittelstenscheid, Hans.
16. Moritz, Walter, Radbruch.
17. Mummert, Hans.
18. Pape, Hans, Bevensen.
19. Proeve, Hans.
20. Reinecke, Gerhard.

21. Schloebecke, Werner.
22. Schneefuß, Oskar.
23. Schoop, Wilhelm.
24. Vogt, Adolf.
25. Wiechell, Curt.
26. Wobker, Friedrich.
27. Wrede, Berthold.

IV. Vorschule.

VIIa.

1. Albrecht, Herbert.
2. Baumgarten, Heinz.
3. Becker, Erich.
4. Behrens, Karl.
5. Bielefeld, Robert.
6. Bischoff, Gustav.
7. Boes, Arnold.
8. Brauer, Walter.
9. Brüggemann, Gerhart.
10. Campe, Heinrich, Kl. Hesebeck.
11. Cordes, Friedrich.
12. Dettmer, Walter.
13. Drenckhan, Erich.
14. Ehlers, Walter.
15. ^oErnsting, Alfred.
16. Günther, Wilhelm.
17. Harms, Karl, Wulfsen.
18. Hedder, Georg, Walter.
19. Kausch, Heinrich.
20. Kemner, Alex.
21. Kemner, Heinrich.
22. v. Lewinski, Roland.
23. v. Lewinsky, Volker.
24. Meyer, Rudolf, Nienbüttel.
25. Möller, Hans.
26. Neumann, Günther.
27. Nissen, Victor, Gottesgabe.
28. Ochlschläger, Jürgen, Wilhelm.
29. Peters, Walter.
30. Philipp, Erich.
31. Quasdorff, Hans, Lüne.
32. Rolf, Alfred.
33. Rummert, Erich.
34. Schaefer, Ewald, Ochtmissen.
35. Scheide, Franz, Lüne.
36. Schröder, Konrad.
37. Schulze, Georg.
38. Schulze, Wilhelm.
39. Straßenburg, Albert.
40. Seemann, Erich.

41. Ude, Henry.
42. Uder, Albert, Erbstorf.

VIIb.

1. Ahlers, Siegfried.
2. Barnstedt, Karl.
3. Brinkop, Erhard.
4. Brüggemann, Hans, Wolfgang.
5. Brunswig, Karl, Hermann.
6. Bunese, Hermann, Beetendorf (Altmark).
7. Daur, Hugo, Friedrich.
8. Delvendahl, Artur, Wulfsen.
9. ^oEitz, Fritz.
10. ^oErnsting, Walter.
11. Fuchs, Karl.
12. Graue, Alfred, Bardowiek.
13. Günther, Friedrich.
14. Hagemann, Albert.
15. Heinemann, Hans.
16. Hesemann, Franz, Heinrich.
17. Heßling, Hans.
18. Hinrichs, Wilhelm.
19. Hölscher, Heinz.
20. Jacobi, Hans.
21. Jauerneck, Walter.
22. Kausch, Kurt.
23. Kraut, Volkhard, Lüne.
24. Lange, Walter.
25. Lau, Emil.
26. Ließ, Rudolf.
27. Lindballe, Charles.
28. Lütchens, Heinz.
29. Müller, Paul.
30. Müller, Walter.
31. Münchmeyer, Emil, Deutsch-evern.
32. Mund, Kurt.
33. Mundinus, Gerhard.
34. Nickol, Hans.
35. Paschke, Helmut.

36. PELLE, Karl.
37. Preminger, Gottfried.
38. Rabeler, Ernst, Quickborn.
39. Rauterberg, Wilhelm.
40. Salchow, Wilhelm.
41. Scharff, Karl.
42. Schmidt, Georg, Hermann.
43. Schröder, Hans.
44. Stemmler, Kurt, Egon.
45. Stolte, Ernst, Adendorf.
46. Wachsmuth, Gustav, Adolf.
47. Wassermann, Wilhelm.
48. v. Wedel, Achatz.
49. Wrede, Wilhelm.

VIIc.

1. Behr, Heinz, Ulrich.
2. Behrens, Hans.
3. Benecke, Hans.
4. Benecke, Bernhard.
5. Benndorf, Hans.
6. Bostelmann, Georg.
7. Dohse, Hans.
8. Egebrecht, Walter.
9. Erdmann, Helmut.
10. Fressel, Berthold.
11. Friedrich, Paul.
12. Grell, Hermann.
13. Hansen, Adolf.
14. Hölscher, Ernst.
15. Holtendorff, Wilhelm.
16. Jerchel, Helmut.
17. Kroll, Hermann.
18. Küster, Hans.
19. Leppien, Rudolf.
20. Ließ, Hans, Jürgen.
21. Lindballe, Albert.
22. Lorenz, Max.
23. Maack, Christoph.
24. Martens, Hans, Hermann.
25. Metz, Otto, Lüne.

- | | | |
|----------------------------|----------------------------------|------------------------|
| 26. Neumann, Hans-Joachim. | 31. Sachse, Eberhard. | 36. Seemann, Willi. |
| 27. Rabeler, Werner. | 32. v. Saltzwedel, Hans-Joachim. | 37. Steffens, Hans. |
| 28. Rieger, Fritz, Preten. | 33. Schmidt, Rudolf. | 38. Sturm, Ernst-Arno. |
| 29. Römer, Kurt. | 34. Schröder, Heinz. | 39. Thies, Rudolf. |
| 30. Rosenblatt, Paul. | 35. Schulze, Hans. | 40. Velhagen, Hans. |

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April, und zwar für die Vorschule morgens 10 Uhr, für alle übrigen Klassen morgens 9 Uhr. Zur Entgegennahme der Anmeldungen, bzw. zur Prüfung und Aufnahme der für die drei Klassen der Vorschule bestimmten Schüler werden die Lehrer dieser Klassen Fecht, Schaeffer und v. d. Ohe Mittwoch, den 19. April, morgens 9 Uhr in den betreffenden Klassenzimmern, VII⁸ und ² in der alten Töcherschule, VII¹ im Kaland, bereit sein. Die für die 3. Vorklasse Anzumeldenden müssen zu Ostern das 6. Lebensjahr vollendet haben. Nur bei solchen Kindern, »deren körperliche Kräftigkeit ausdrücklich bezeugt ist«, kann etwas von dieser Forderung nachgelassen werden.

Die Prüfung der übrigen neu aufzunehmenden Schüler wird ebenfalls Mittwoch, den 19. April, morgens 9 Uhr im Johanneum stattfinden. Die Anmeldungen, soweit sie noch nicht erfolgt sind, nimmt in den vorhergehenden Tagen für die Gymnasial-, wie für die Realklassen der Unterzeichnete im Direktorzimmer des Johanneums morgens 11–12 Uhr entgegen. Alle aufzunehmenden Schüler haben eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterschriebene Bescheinigung über Namen, Geburtstag, Geburtsort und Konfession, ferner über des Vaters Stand und Wohnort zu liefern. Die Formulare für diese Bescheinigung werden bei der Anmeldung mitgeteilt. Außerdem muß die standesamtliche Geburtsurkunde, der Taufschein, der Impfschein und von denjenigen, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, der Wiederimpfungsschein vorgelegt werden; diese Scheine sind, wenn irgend möglich, schon vor Ostern zu liefern, sie werden gleich nach der Aufnahme oder sofort zurückgegeben.

Der Direktor ersucht alle, welche ihn in Schulangelegenheiten sprechen wollen, abgesehen von dringenden Fällen, ihn nicht in seiner Wohnung, sondern im Johanneum aufzusuchen, in welchem er während der Unterrichtszeit anwesend zu sein pflegt und besonders von 11¹/₂–12¹/₂ Uhr regelmäßig zu sprechen ist. Übrigens wird daran erinnert, daß alle den einzelnen Schüler betreffenden Anfragen und Mitteilungen immer zunächst an den Klassenlehrer und nicht an den Direktor zu richten sind.

Der besondere Vorteil, den die Vereinigung von Gymnasium und Realgymnasium den Eltern bietet, liegt darin, daß sie sich erst vor dem Eintritt in die IV, event. auch noch in die VIII, zu entschließen brauchen, welchem Schulsystem ihr Sohn folgen soll, d. h. in einem Alter, wo die besondere Begabung der Kinder sich erkennen läßt. Die Schule bittet deshalb die Bestimmung, ob der Knabe auf das Gymnasium oder Realgymnasium gehen soll, bis zu diesem Termin zu verschieben; der Lehrplan der beiden Sexten und Quinten ist völlig gleich; die Schule muß sich deshalb das Recht, die Schüler auf diese Klassen zu verteilen, vorbehalten.

Vorkommnisse des letzten Jahres veranlassen mich auf die Ministerial-Verfügung vom 29. Mai 1880, welche durch die Verfügung vom 9. Mai 1892 nochmals in Erinnerung gebracht wurde, hinzuweisen. Durch diese Verfügung wird die Bekämpfung verbotener Schülerverbindungen den Schulen aufs dringlichste zur Pflicht gemacht. Alle Teilnehmer an solchen Verbindungen treffen die schwersten Schulstrafen; ja, da man von der Annahme ausgeht, daß die Beteiligung an dem Treiben verbotener Verbindungen nicht ohne Vorwissen der Pensionshalter, bei denen auswärtige Schüler wohnen, statthaben kann, so wird dem Direktor zur Pflicht gemacht, den Eltern der etwa noch außer dem bestraften Schüler bei demselben Pensionshalter wohnenden Schüler anzuzeigen, daß sie binnen bestimmter Frist ihre Söhne unter andere Aufsicht zu bringen haben; auch hat der Direktor für eine angemessene Zeit nicht zu gestatten, daß Schüler der Anstalt in der betreffenden Pension untergebracht werden.

Ich bitte unter ausdrücklicher Billigung der Schulkommission die Eltern unserer Schüler sowie auch die Pensionshalter, die unzweideutigen Bestimmungen dieser für alle Schulen gültigen Verfügung zu beachten und die Schule in ihren Bemühungen um die Erziehung der ihr anvertrauten Jugend zu unterstützen. Es liegt außerhalb meiner Befugnisse, eine Milderung der angedrohten Maßregeln einzutreten zu lassen.

Aus den Bestimmungen der neuen »Dienst«

anweisung für Direktoren und Lehrer an höheren Schulen usw.« hebe ich als wichtig für die Eltern folgende heraus.

1. Zeugnisse für Fleiß werden künftig in der Regel nicht mehr gegeben; ebenso kann das Zeugnis für Aufmerksamkeit unter besonderen Verhältnissen fortbleiben. Auch sind die allgemeinen Zeugnisse nicht notwendig auf die amtlich vorgeschriebenen Prädikate zu beschränken, sondern können charakterisierend gegeben werden.
2. Die Prädikate sollen künftig lauten: für Betragen: 1 sehr gut, 2 gut, 3 im ganzen gut (statt »befriedigend«), 4 nicht ohne Tadel (statt »nicht frei von Tadel«), 5 tadelnswert.
für Aufmerksamkeit und Leistungen: 1 sehr gut, 2 gut, 3 genügend, 4 mangelhaft, 5 nicht genügend (statt bisher »ungenügend«).
3. Auf allen Abgangszeugnissen sind die Gründe anzugeben, die den Abgang des Schülers veranlaßt haben.

Gleichzeitig möchte ich nicht unterlassen, unsere Schüler sowie ihre Eltern auf die von unserm Kaiser am 21. November 1910 in Mürwik gehaltene Ansprache an die Fähnriche der Marine hinzuweisen; was dort gesprochen ist, gilt nicht allein für künftige Offiziere, sondern für jedermann.

Nach Verlesung einer Kabinettsordre, die den Beruf des Seeoffiziers charakterisierte und zugleich betonte, daß unsere Zeit ganze, sogar eisenharte Männer brauche, und daß es daher in erster Linie auf den Charakter, auf die Persönlichkeit ankomme, trat der Kaiser dicht an den Kreis der Fähnriche heran und ergriff das Wort zu der folgenden freien Ansprache:

„Noch eine kleine Ermahnung will Ich Ihnen mit auf den Weg geben, eine Frage, die Mir sehr am Herzen liegt für Meine Nation. Es ist die Frage des Alkohols und des Trinkens.

Ich weiß sehr wohl, daß die Lust zum Trinken ein altes Erbstück der Germanen ist. Immerhin aber müssen wir uns, aber in jeder Beziehung, durch Selbstzucht von diesem Übel befreien. Ich kann Ihnen versichern, daß Ich in Meiner zweiundzwanzigjährigen Regierung die Erfahrung gemacht habe, daß

die größte Menge der Verbrechen, die Mir zur Aburteilung vorgelegt wurden, zu neun Zehntel, auf die Folgen des Alkohols zurückzuführen ist. In früherer Zeit galt es für außerordentlich schneidig und forsch, in der Jugend ein großes Quantum zu sich zu nehmen und zu vertragen. Ich als junger Offizier habe Gelegenheit gehabt, solche Beispiele zu sehen, ohne es selbst je mitzumachen. Das sind frühere Anschauungen, die für den dreißigjährigen Krieg passen, aber jetzt nicht mehr. Ganz abgesehen von den Folgen, die Ich Ihnen nicht weiter auszumalen brauche, möchte Ich Sie auf einen Punkt für Ihren zukünftigen Beruf in erster Linie aufmerksam machen. Wie Sie das selbst beobachten werden im Laufe Ihrer Dienstzeit an Bord, ist der Dienst in Meiner Marine zu einer Höhe der Anstrengung gelangt, wie sie wohl kaum noch übertroffen werden kann. Diese ungeheuern Friedensanstrengungen ohne Abnutzung durchmachen zu können, um im Ernstfalle frisch zu sein, darauf kommt es für Sie an. Der nächste Krieg und die nächste Seeschlacht fordern gesunde Nerven von Ihnen. Durch Nerven wird er entschieden. Diese werden durch Alkohol untergraben und von Jugend auf durch Alkoholgenuß gefährdet. Sie werden später Gelegenheit haben, die Zielschiffe zu sehen und die Wirkung der modernen Geschosse auf den Schiffen, und Sie werden sich daraus ein Bild machen können von den Zuständen im Gefecht. Sie werden grauenhafte Verwüstungen sehen, wenn Sie darauf sind, und vielfache Bilder. Da heißt es: feste Nerven und kühlen Kopf! Diejenige Nation, die das geringste Quantum von Alkohol zu sich nimmt, die gewinnt. Und das sollen Sie sein, meine Herren! Und durch Sie soll den Mannschaften ein Beispiel gegeben werden! Das wirkt am meisten bei den Menschen. Und infolge dessen erwarte ich von Ihnen, daß Sie schon jetzt, auf der Marineschule oder eingeschifft, in aller Kameradschaft und Freundlichkeit, in keiner Weise gestört, doch untereinander darauf achten, und daß dafür gesorgt wird, daß die Einnahme von Alkohol nicht als zu Ihren Privilegien gehörig gilt.

Es sind in Meiner Marine in der Bildung begriffen oder bereits gebildet die Guttemplerlogen und Blaukreuzvereine. Einzelne Offiziere und einige hundert Mann sind beigetreten. Ich hoffe, daß Sie alles tun, was Sie können, um die Mannschaft zu unterstützen, da beizutreten. Und Ich brauche ja bloß auf das vorbildliche Beispiel der englischen Marine hinzuweisen, wo 20 000 Mann und Offiziere schon beigetreten sind, zum großen Vorteil der Marine. Es ist eine Frage der Zukunft für unsere

Marine und für unser Volk. Wenn Sie die Leute erziehen zum Verzicht auf den Alkohol, bekomme Ich gesunde und vernünftige Untertanen. Es ist eine große Frage der Zukunft, denn durch die abgehenden

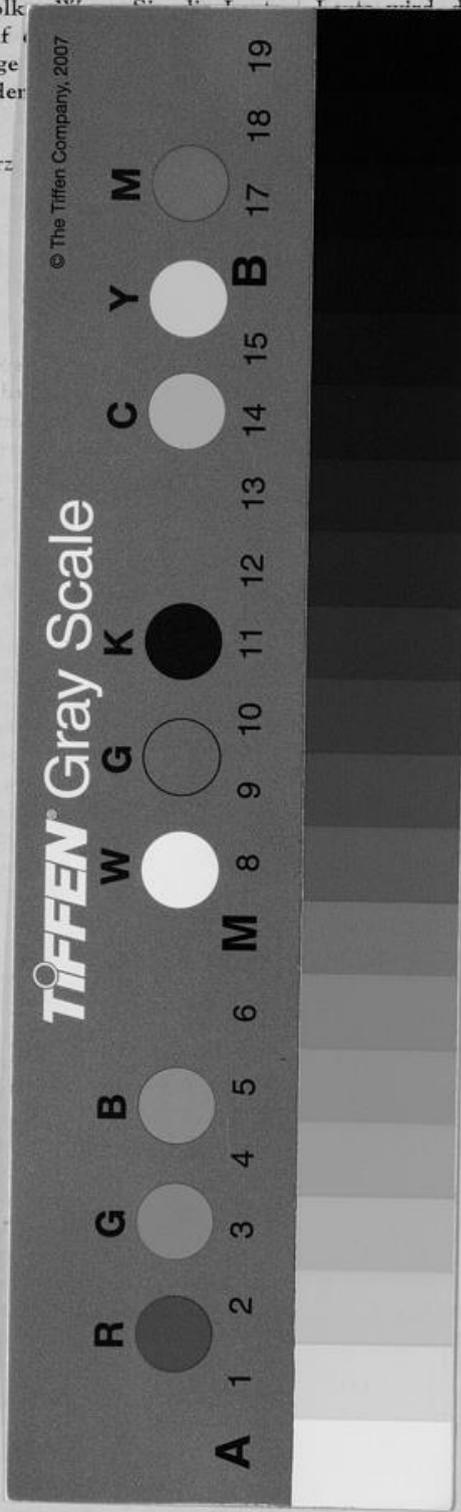
Leute wird der Gedanke auf das flache Land gebracht. Wenn Sie diese Grundsätze vertreten, wird Mein Volk moralisch gehoben. Das ist eine Arbeit, an der sich zu beteiligen Ich Sie bitten möchte.“

Lüneburg, den 11. März 1911.

Dr. Hölk.

Marine und für unser Volk
erziehen zum Verzicht auf
Ich gesunde und vernünftige
große Frage der Zukunft, der

Lüneburg, den 11. März



Gedanke auf das flache Land ge-
Sie diese Grundsätze vertreten, wird
alisch gehoben. Das ist eine Arbeit,
beteiligen Ich Sie bitten möchte.“

Dr. Hölk.